Leben mit uns

Wir sind alle gleich verschieden!

DAS MAGAZIN DER LEBENSHILFE KREISVEREINIGUNG RASTATT/MURGTAL E. V. 2/2023

SELBSTBEHAUPTUNG, SEXUALPÄDAGOGIK & GEWALTSCHUTZ

Konzepte, Kurse & Workshops in den mww

Foto: Daniela Bitterwolf

SPATENSTICH ZUM UM- UND ERWEITERUNGSBAU IN NIEDERBÜHL S. 7

INBETRIEBNAHME DER WÄSCHEREI IN OTTENAU S. 15

ERGEBNIS DER BEWOHNERRATS-WAHL S. 12

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Lebenshilfe

Foto: Kaminski

Mich bewegt immer noch die Ausstellung mit Portraits unserer Menschen. Im Rastatter Rossihaus, in der Kirche St. Alexander und zuletzt im Gebäude des Landratsamtes waren sie zu sehen: großformatige Fotos in schwarz-weiß, beeindruckende Gesichter, rund 20 Fotografien. Markus Lengl – übrigens Mitarbeiter der mww in Rastatt – hat die Kamera geführt. Jedes Foto zeigt einen einzigartigen Menschen, alle sind verschieden und doch gemeinsam in dieser Ausstellung zu sehen. Wir sind eingeladen, genau hinzuschauen und können versuchen zu ergründen, was die Menschen bewegt, was ihre Geschichte ist.

Diese eindrucksvolle Fotoausstellung zeigt, dass der Mensch bei uns im Mittelpunkt steht, jede und jeder auf seine Weise, einzigartig und als eigene Persönlichkeit. Als Jahreskalender 2024 wollen wir daher die Fotos noch einmal aufgreifen, damit sie Wegbegleiter werden durch 12 spannende Monate.

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, 2024 wird mit neuen Herausforderungen auf uns zukommen. Zwei große Projekte werden uns dabei beschäftigen: der Neubau der Kombipflege in Erweiterung des Richard-Kunze-Hauses in Rastatt-Niederbühl und der Plan, das Stadthotel Gaggenau in ein „Haus der Inklusion“ zu wandeln. Aber auch auf viele weitere Veranstaltungen, große wie kleine, können wir uns freuen. Zum Beispiel wird 2024 die Inkluba ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Musik, die Begeisterung weckt und Menschen zusammenführt. Und natürlich sind auch die „normalen Alltagsaufgaben“ immer eine Herausforderung. Kein Tag ist ohne Überraschungen und Neues. Gehen wir die gemeinsamen Aufgaben an mit Zuversicht und der Gewissheit einer großen Gemeinschaft – die Gemeinschaft unserer Lebenshilfe.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und für das kommende Jahr 2024 alles Gute

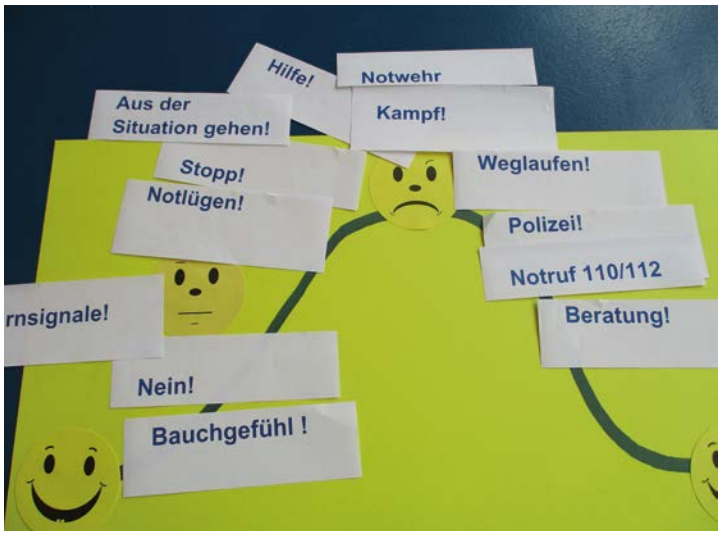
Ihr Rupert Felder

Prof. Dr. Rupert Felder
Vorsitzender

Inhalt

- Titelgeschichte 3
- Aus dem Verein 7
- Murgtal Wohngemeinschaften 11
- Murgtal Werkstätten 15
- Offene Hilfen 23
- Mittendrin 25
- Pünktchen 32
- Neuigkeiten 34
- Spenden 37
- Bunte Seite 39
- Termine/Impressum 40

Selbstbehauptungskurs
Ein interner Fortbildungskurs für Frauen



Am 09.10. und 16.10.23 trafen sich acht interessierte Frauen im Sportraum der Zweigwerkstatt, um sich zum Thema „Selbstbehauptung“ fortzubilden.
Hierzu hatten wir zum wiederholten Male den Verein „Feuervogel“ (Verein für ein selbstbestimmtes Leben frei von sexueller Gewalt) aus Rastatt engagiert. An zwei Vormittagen erarbeiteten alle Frauen zusammen mit den Dozentinnen Frau Stein, Frau Baltasar und Frau Wienk-Borgert, was für jeden sexuelle Gewalt bedeutet, sexuelle Gewalt frühzeitig zu erkennen, evtl. zu vermeiden bzw. sich ggf. richtig zu wehren oder sich Hilfe zu holen.
Dabei ist die „innere Alarmanlage“, das Bauchgefühl, ganz wichtig zu erspüren und darauf zu hören! Es wurde ein Bewusstsein geschaffen, dass NIEMAND über die eigenen Grenzen gehen und einem Gewalt angetan werden darf!
Anhand einer Deeskalationskurve wurden viele Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten besprochen, was man, bevor es zur Notwehr kommt, machen kann. Hier lernten alle, wie man die eigene Stimme und die Körperhaltung, aber auch ein gestärktes Selbstbewusstsein, zielgerichtet und selbstsicher einsetzen kann, um einer „heiklen“ Situation bereits im Vorfeld zu begegnen. Diese Phase wurde mit vielen praktischen Übungen eintrainiert, z.B. was für Sätze kann ich sagen, wen kann ich um Hilfe rufen, wie kann ich durch die Lautstärke meiner Stimme dem Gesagten Nachdruck verleihen, wie muss ich mich hinstellen, um selbstbewusst und stark zu wirken? All das kann einen möglichen Angreifer evtl. bereits im Vorfeld abschrecken!
Zahlreiche eigene Erfahrungen sammelten die Teilnehmer mit den zwei Selbstverteidigungslehrerinnen Frau Baltasar und Frau Wienk-Borgert, indem in vielen unterschiedlichen praktischen Übungen gezeigt und erprobt wurde, wie man den eigenen Körper (Fingernägel, flacher Handballen, Füße und Beine…) dazu einsetzen kann, sich im Notfall zu wehren. Hier wurden u.a., um gezielt Schläge auszuprobieren bzw. die eigenen Kräfte überhaupt einmal kennenzulernen, Schlagpolster wie Boxpratzen eingesetzt. Auch wurde klar besprochen, was überhaupt als Notwehr anzusehen ist, was angemessen ist und wann man diese auch nur anwenden darf.
Falls jedoch tatsächlich ein Übergriff stattgefunden haben sollte, so bekamen die acht Frauen wichtige Informationen darüber, wen man alles verständigen sollte und wo man Hilfe bekommen kann. In diesem Falle wäre natürlich die Polizei zu alarmieren, es engen Vertrauten zu erzählen, sich Hilfe bei „Feuervogel“ etc. einzuholen. Auch wurde besprochen, an wen sich Frauen hier bei uns in den Werkstätten wenden können, falls solch ein Vorfall hier geschehen würde.

Ein zweiter Kurs soll 2024 auch in der Werkstätte in Ottenau angeboten werden! Wer hierzu Interesse hat, kann sich gerne jetzt schon bei Frau Bitterwolf anmelden.

Daniela Bitterwolf, Sozialdienst
Tel.: 07225 6808-212
bitterwolf.daniela@m-w-w.net

Sexualpädagogik und Gewaltschutz in den mww

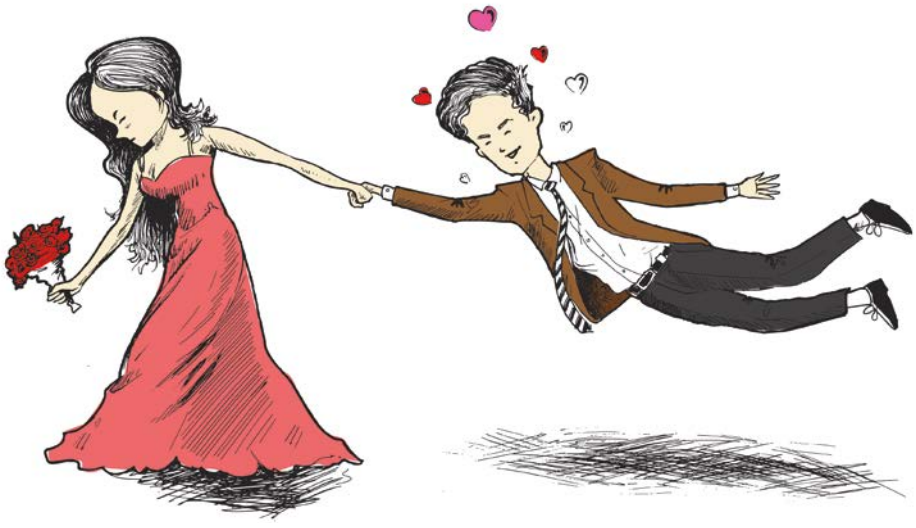
Workshop „Mein Leben – mein Körper – mein Herz“

Am 19. und 20. Oktober fand nach vierjähriger Pause endlich wieder ein sexualpädagogischer Workshop für unsere Mitarbeitenden und Wohnkunden statt.
In den letzten Jahren nahm die Nachfrage zu sexualpädagogischen Themen immer stärker zu und gewann an Relevanz für unsere Beschäftigten und Wohnkunden. So entwickelten sich Gespräche im Alltag um die Fragen Partnerschaft und Beziehung, Verhütung, Kinderwunsch, Selbstbefriedigung, aber auch Selbstschutz und Grenzen setzen/wahren. Hierbei zeigte sich wie zu erwarten, dass die Bedürfnisse, aber auch der Wissensstand, ganz individuell sind – während der eine sich jemanden zum Kuscheln wünscht, möchte die andere mehr über Selbstbestimmung und Verhütung erfahren.
Somit freute es uns sehr, dass nach dem Stillstand durch Corona nun endlich wieder passende Gruppenangebote initiiert werden konnten. Und auch die Anmeldezahlen zeigten das große Interesse daran. Knapp 50 Anmeldungen sind eingegangen, davon konnte die Hälfte am Workshop teilnehmen.
Der Ablauf der Workshoptage war wie folgt: Morgens nach einem gemütlichen Ankommen startete der Tag mit verschiedenen Arbeitsgruppen bis zur Mittagspause. Die Teilnehmer*innen wurden hierbei in vier Gruppen nach den jeweiligen Bedürfnissen und Wissensständen eingeteilt, sodass auf jeden Einzelnen individueller eingegangen werden konnte. Durch regelmäßige Wechsel konnten alle angebotenen Workshops besucht werden. Die Themenschwerpunkte waren hierbei „Sexualität allgemein“, „Verhütung“, „Partnerschaft und Beziehung“ sowie „Offene Fragen“. Zudem wurde die Möglichkeit geboten, auch Einzelgespräche mit Vertrauenspersonen zu führen, wenn man bestimmte Anliegen nicht in der Gruppe mitteilen wollte.
Nach der Mittagspause ging es dann am Donnerstag mit Selbstverteidigungsübungen und dem Thema „Grenzen setzen“ weiter, welches in Kooperation mit dem Judo-Club Elchesheim-Illingen begleitet wurde. Am Freitagnachmittag endeten wir mit der Dokumentation „Liebe mit Handicap: Zusammenleben als Paar mit Downsyndrom“ des Bayerischen Rundfunks zum Thema Selbstständigkeit und Beziehung sowie einer Abschlussrunde. Hierbei war die Rückmeldung vieler Teilnehmer*innen, dass sie sich weitere Workshops dieser Art wünschen, aber auch den Austausch zu anderen Einrichtungen in so einem Rahmen für gutheißen würden. Somit werden auch neue Begegnungen geschaffen und Kontakte (womöglich auch Beziehungen) geknüpft.
Diese positive Rückmeldung sowie die hohe Nachfrage bei der Anmeldung zeigt uns den deutlichen Bedarf zum Thema Sexualität, sodass auch weitere Angebote und Workshops dieser Art in Planung sind.
Wie es bei solchen Veranstaltungen immer der Fall ist, haben wir das alles nicht alleine geschafft. Daher wollen wir uns herzlichst auch bei Frau Corinna Kopf (Diakonie Rastatt), dem Judo-Club Elchesheim-Illingen, dem Gertrud-Hamann-Gemeindehaus der Stadt Gaggenau, allen Beteiligten des Fachgremiums Sexualpädagogik sowie unseren motivierten und engagierten Teilnehmer*innen mit Behinderung für die zwei tollen Tage bedanken. Wir freuen uns schon sehr auf zukünftige weitere Zusammenarbeit sowie neu entstandenen Kooperationen mit der Pfarrgemeinde zum Thema Liebe und Partnerschaft.

Ronja Steinhilp

Sexualpädagogik in den mww

In unserer Gesellschaft zeigt sich im Laufe der letzten Jahre die Entwicklung hin zur größeren Offenheit und Kommunikation über das Thema Sexualität. Hierbei geht es um Themen wie sexuelle Selbstbestimmung und Selbstfindung, gendern und LGBTQ+, um Prävention, Schutz und Aufklärung im Rahmen von „#metoo“ und den Vorfällen in unseren Kirchen, aber auch um die vielfältigen Möglichkeiten der Verhütung und Monatshygiene.



Dieser „Trend“ macht auch vor den mww keinen Halt und ist in unserem Bereich noch relevanter, da Menschen mit Beeinträchtigung jahrelang ein Recht auf Sexualität und Selbstbestimmung aberkannt wurde. Oft wurde hierbei auch vergessen, dass Sexualität so viel mehr umfasst als „reinen Geschlechtsverkehr“. Auch Nähe, Zärtlichkeit, Kuscheln und Händchenhalten, Partnerschaft und Anerkennung, Fruchtbarkeit und Fortpflanzung, Aufklärung sowie das Erkunden des eigenen Körpers und seiner Reaktionen, das Finden der eigenen (sexuellen) Identität und Kennenlernen der eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen sind ebenfalls Teil von Sexualität und Sexualpädagogik.

Im Wandel der Gesellschaft trauen sich immer mehr Menschen mit Beeinträchtigungen, auf das Personal zuzugehen und ihre Fragen zu den verschiedenen Schwerpunkten zu formulieren. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen und eine Atmosphäre der Offenheit und Aufklärung schaffen. Hierfür ist es wichtig, dem Thema eine Sprache zu geben und die Handlungen zu benennen, sodass Wünsche und Grenzen klar formuliert und sich bei Grenzüberschreitungen Hilfe geholt werden kann.

Es darf bei aller Scham nicht vergessen werden, dass unsere Beschäftigten und Wohnkunden oft in geschlossenen Systemen mit den immer gleichen Personen in ihrem Umfeld (Arbeit, Wohnen, Familie) stecken und somit nur in diesen Kreisen mehr Aufklärung erfahren können. Daher ist es umso wichtiger, offen über Sexualität zu sprechen, um Selbstbewusstsein zu schaffen, einen guten und gesunden Umgang hiermit zu fördern, vor übergriffigem Verhalten zu schützen, Wertschätzung zu erfahren und kein Gefühl der Ablehnung und Missachtung der eigenen Grundbedürfnisse zu erhalten. Bei aller Scheu um das Thema Sexualität wird nämlich zu gerne vergessen, dass es zu den menschlichen Grundbedürfnissen nach der Bedürfnispyramide von Maslow zählt.

Durch das frühere gesellschaftliche Schweigen zum Thema Sexualität und Behinderung wurden oft Bedarfe nicht erkannt. Deshalb war lange Zeit kein Bewusstsein für die Relevanz der Themen gegeben. Auch bestanden und bestehen noch heute oft Unsicherheiten, wie man damit fachlich gut umgeht und dabei alle Beteiligten (MmB, Personal, Vorstand, rechtl. Betreuung und Angehörige) mit einbeziehen und mitnehmen kann.

Um dem Gesprächsbedarf und Informationsbedürfnis unserer Mitarbeitenden und Wohnkunden gerecht zu werden, fand sich ein bereichsübergreifendes Fachgremium in den mww zusammen. Dieses pflegt einen kontinuierlichen, vertrauensvollen und offenen Austausch über bestehende Bedürfnisse, Prävention und Schulungen sowie bei notwendiger Akuthilfe.

Das Gremium organisierte im letzten Jahr auch einen Fachtag für (pädagogische) Führungskräfte, um in Austausch zu treten und Ideen zu sammeln. Daraus entstanden neue Workshops für unsere Mitarbeitenden/Wohnkunden, aber auch Inhalte für die neue Konzeption, welche derzeit komplett überarbeitet wird. Der Plan ist, diese für alle Menschen innerhalb den mww/Lebenshilfe interessant und lesenswert zu gestalten (u.a. in leichter Sprache). Zudem erkannten wir hierdurch den Bedarf eines Kommunikationskoffers, um einen besseren interdisziplinären Austausch mit z.B. ProFamilia, der Polizei und der Diakonie zu ermöglichen. Es wurde ein Reflexionsbogen besprochen, durch welchen Unsicherheiten und Schulungsbedarfe beim Personal abgefragt werden sollen. Und die Ideen zu einer Single-Freizeit sowie einem Paar-Café entstanden, um den sehnlichen Wunsch nach Zweisamkeit und Nähe vieler unserer Mitarbeitenden/Wohnkunden zu ermöglichen. Die Single-Freizeit wird 2024 zum ersten Mal stattfinden und ist im Offene Hilfe Freizeitkatalog zu finden. Die wichtigsten Erkenntnisse dieses Fachtages sind jedoch zu wissen, wer welche Unterstützungsmöglichkeiten bieten kann, an wen man sich mit Fragen wenden kann sowie die Förderung von offener Kommunikation zwischen den Bereichen, um unsere Mitarbeitenden/Wohnkunden in allen Belangen so gut wie möglich zu unterstützen und zu begleiten.

Zur fachlichen Fort- und Weiterbildung sind mehrere Schulungen und Kooperationen im Gespräch. Hierunter fallen die weitere Zusammenarbeit mit der Diakonie, mit proFamilia, mit Feuervogel, eine neu entstehende Kooperation mit der Polizei. Zudem Schulungen zum Thema Sexuelle Bildung bei MmB für das Personal sowie erweiterte Schulungen für das Fachgremium als Multiplikator zum Thema LGBTQIA+ oder auch dem Thema Vorlieben und anders gelebte Sexualität. Diese Bereiche betreffen auch immer mehr zu Betreuende, weshalb wir zukünftig zeitgemäß und angemessen darauf eingehen wollen.

Bei weiteren Fragen, Wünschen, Ideen und Anregungen wenden Sie sich gerne an uns als Fachgremium Sexualpädagogik:

Im Bereich Wohnen: Isabell Reiß, Kerstin Heiß, Nadine Wunsch, Dragan Latinovic
Im Bereich Arbeit: Alexander Heck, Thomas Klumpp, Lilith Klein, Ronja Steinhilp
Im Bereich Offene Hilfen: Katrin Leicht
Im Bereich Beratung: Gabi Fuchs

Gewaltschutz in den mww

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der erkannten Notwendigkeit wird nun politisch von sozialen Einrichtungen im Rahmen von Neuverhandlungen durch das BTHG ein Gewaltschutzkonzept für Einrichtungen der Eingliederungshilfe verlangt. In diesem Kontext fand sich Ende 2022 ein bereichsübergreifendes Team aus mww und Lebenshilfe zusammen, welches die Interessen unserer Menschen mit Behinderung in den Bereichen Wohnen, Freizeit/Offene Hilfen und Arbeit vertritt. Es entstand für unsichere Situationen, in welchen schnell und kompetent gehandelt werden muss, ein ausführlicher und doch übersichtlicher Handlungsleitfaden. Zudem wurde eine umfassende Gewaltschutzkonzeption (u.a. in leichter Sprache) auf den Weg gebracht. Im November fand ein eintägiger Workshop für das Konzeptionsteam wie auch weiteren Vertretern der Einrichtung statt. Hier wurde die

Konzeption nochmals durchgesprochen, um zu sehen, ob wirklich alle Bereiche unserer Einrichtung berücksichtigt wurden. Weiter wurden Maßnahmen erarbeitet, um Gewaltschutz in der alltäglichen Arbeitspraxis zu installieren. Hieraus ergaben sich weiterführende Aufgaben für das Konzeptionsteam. Im nächsten Schritt werden die Räte der mww und Lebenshilfe einbezogen, um auch hier noch Eindrücke und Ideen einarbeiten zu können. Weiter ist auch geplant Schulungen für das Personal, wie auch Menschen mit Beeinträchtigung durchzuführen, damit Gewaltschutz und Prävention einen Weg in den Alltag finden und gelebt werden.

Ronja Steinhilp

Bei weiteren Fragen, Wünschen, Ideen und Anregungen wenden Sie sich gerne an uns:

Im Bereich Wohnen: Isabell Reiß
Im Bereich Arbeit: Alexandra Heck, Christian Lemcke, Ronja Steinhilp, Jasmin Diebold
Im Bereich Offene Hilfen: Katrin Leicht
Im Bereich Teilhabemanagement: Martha Klarck

Positiver Rückblick und viele neue Projekte – Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2023

Wie viel in der Lebenshilfe, der Stiftung der Lebenshilfe, den Offenen Hilfen, dem Inklusionsbüro, dem Schulkindergarten und der Inklusiven Kindertagesstätte „Pünktchen“ sowie in den Murgtal Werkstätten & Wohngemeinschaften im Laufe eines Vereinsjahres alles passiert das machte Prof. Dr. Rupert Felder, der Vorsitzende, im Rahmen seines lebendigen Tätigkeitsberichts bei der Mitgliederversammlung im Oktober deutlich.

Besondere Arbeitsschwerpunkte des Vereins im Geschäftsjahr 2022 waren der Ausbau der Werkstätten, die Weiterentwicklung der Leistungsangebote – hier wurde insbesondere die Erweiterung des Richard-Kunze-Hauses in Niederbühl als Kombi-Modell erwähnt – und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und Hauptleistungsträgern.

Nach dem Bericht des Abschlussprüfers, sowie der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Ehrungen durchgeführt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Johannes Mungenast mit viel Applaus bedacht. Eine besondere Ehrung wurde dem scheidenden Oberbürgermeister der Stadt Rastatt, Hans Jürgen Pütsch, zuteil. Er wurde für sein Engagement im Bereich der Inklusion während seiner 16-jährigen Amtszeit geehrt und erhielt einen besonderen Award als Dank.
Im Anschluss erfolgte die Entlastung des Vorstandes einstimmig.

Myriam Greul, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Tel. 07225 6808-124, E-Mail: greul.myriam@m-w-w.net

Hans Jürgen Pütsch (OB Rastatt) und Prof. Dr. Rupert Felder (Vorsitzender der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.) bei der Ehrung für besondere Verdienste des scheidenden Oberbürgermeisters
Foto: Myriam Greul

SPATENSTICH: Um- und Erweiterungsbau des Richard-Kunze-Hauses in Niederbühl

Am 11. Oktober 2023 fand der symbolische Spatenstich für den Neubau als Erweiterung des Richard-Kunze-Hauses in Rastatt-Niederbühl statt. Es entsteht ein sogenanntes Kombi-Modell: eine Kombination aus Pflege und Teilhabe, die als neues Leistungsangebot unsere differenzierten Wohnangebote ergänzt. Der Neubau bietet zukünftig Platz für 40 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und erhöhtem Pflegebedarf, sowie einen Kurzzeitplatz. Im zweiten Bauabschnitt wird das Bestandsgebäude saniert und erweitert. In einem dritten Schritt folgt eine Art Atelier für die Tagesstruktur unserer Menschen. Der Bau wird so ausgelegt, dass die strengen Vorgaben des Ökologischen Standards KfW 40 plus erreicht werden.

Myriam Greul, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Tel. 07225 6808-124, E-Mail: greul.myriam@m-w-w.net

Bericht zur Mitgliederversammlung „Bundesvereinigung Lebenshilfe“ am 29./30.9.2023 in Marburg

Die Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe findet alle zwei Jahre statt. Dieses Jahr waren wir am 29. und 30.9.2023 in Marburg versammelt. Es haben nahezu 300 Personen aus allen Landes- und Kreisvereinigungen teilgenommen. Bei der Versammlung wurden die wichtigen Zukunftsthemen für die Menschen mit Behinderung besprochen und verabschiedet.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war der Fachkräftemangel in den Heil- und Pflegeberufen. Hierzu wurde die neue Kampagne #LebenshilfeMomente verabschiedet. Mit dieser Kampagne stellt sich die Lebenshilfe deutschlandweit dem Fachkräftemangel in der Behindertenhilfe entgegen. Sie möchte zeigen, welche besonderen Momente die Mitarbeitenden in Sozialen Berufen verbinden. (siehe hierzu: *https://www.lebenshilfe.de/mitmachen/soziale-berufe#c12652)*

Das wichtigste Thema war die „Stärkung der Selbstvertretung“, hierzu wurde ein Master-Plan verabschiedet. Der Master-Plan soll helfen, dass die Mitglieder mit Beeinträchtigung besser bei der Lebenshilfe mitmachen können und die Selbst-Vertreter mehr mitbestimmen können. (siehe hierzu: *https://www.lebenshilfe.de/mitmachen/aktiv-werden/selbstvertretung-von-menschen-mit-behinderung)*

Mit dem Master-Plan werden die Rechte der Selbst-Vertreter gestärkt. Er soll helfen, die Forderungen der Selbst-Vertreter umzusetzen. Das gelingt immer gut, wenn Mitglieder mit und ohne Beeinträchtigung mehr zusammenarbeiten.

Der Master-Plan soll helfen, dass die Mitglieder mit Beeinträchtigung in der Lebenshilfe mehr mitbestimmen können. Sie haben selbst viel Erfahrung und sollen deshalb ihre Interessen selbst vertreten.
Wir haben in unserer Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. und bei den mww bereits viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Zusammenarbeit geschaffen. Zum Beispiel gibt es den Werkstattrat, den Bewohnerrat, den Heimbeirat und vieles andere.

Dem Vorstand und der Geschäftsleitung ist die Mitbestimmung der Selbstvertretung sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir den Master-Plan und setzen die gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen um.

Jürgen Kappenberger, 19.11.2023
stv. Vorsitzender der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e. V.

Wanderausstellung „Wir sind alle gleich verschieden!“ Finissage im Landratsamt in Rastatt

Von links nach rechts: Rupert Felder (Vorsitzender der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.), Dirk Falkenburg (Fotomotiv), Markus Lengl (Fotograf), Petra Mumbach (Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung) Foto: Myriam Greul

Wir gehören dazu! Wir sind alle gleich verschieden! Unter diesem Motto fand am 6. November die Finissage der Wanderausstellung der Lebenshilfe im Landratsamt in Rastatt statt. Die eindrucksvollen schwarz-weiß Portraits vom Fotografen Markus Lengl waren in diesem Jahr an verschiedenen Orten in Rastatt zu sehen.

„Ich bin begeistert von den Bildern“, sagt Ute Stoll, Inklusionsbeauftragte der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. und fügt als Initiatorin des Projekts hinzu, „Die Portraits zeigen, dass Unterschiede im Aussehen unwichtig sind. Diese werden wahrgenommen, aber nicht bewertet.“

Die Fotografien zeigen eindrucksvolle und bemerkenswerte Menschen, die miteinander verbunden sind. Der Fotograf Markus Lengl zeigt sie in ihren Stärken, ihrer Verletzlichkeit und ihren Wünschen nach Nähe. „Oft bin ich überrascht, wie offen und ehrlich diese Menschen meiner Kamera gegenüberstehen. Selten erlebe ich Ablehnung oder Angst. Sie akzeptieren sich, wie sie sind. Für mich ist jedes Portrait immer wieder ein einzigartiger Moment, so ein ganz persönlicher Augenblick, fast ein bisschen Magie“, so Lengl im Kurzinterview mit Petra Mumbach, der kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung. Besonders emotional wurde Lengl nach eigener Aussage bei der Nachbearbeitung der Fotos. Da erst realisierte er, welch Privileg es ist, einen Blick in die Seele der Menschen werfen zu dürfen.
Feierlich eröffnete Petra Mumbach die Finissage im Sitzungssaal des Kreistages, der eine eindrucksvolle Kulisse für die Veranstaltung bot. Das Grußwort sprach Dr. Jörg

Peter, der Erste Landesbeamte des Landkreises Rastatt. Er lobte die jahrelange enge Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und betonte: „Es ist wichtig Menschen zusammenzubringen und so die Integration und die Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, das ist ein Baustein dieser Ausstellung.“ Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Singer und Songwriter Dennis Schmejkal Mit seiner Akustik-Gitarre und seiner außergewöhnlichen Stimme zauberte er den Besucherinnen und Besuchern ein Lächeln ins Gesicht.

In der von Petra Mumbach moderierten Gesprächsrunde zur Ausstellung erläuterte der Vorsitzende der Lebenshilfe Prof. Dr. Rupert Felder die Beweggründe diese Ausstellung zu inszenieren und den Zugang für alle Menschen kostenlos zu ermöglichen: „Diese Ausstellung ist eine herrliche Einladung, eingefahrene Sichtweisen über Bord zu werfen und zu ergründen, was Fotografie hier versucht festzuhalten. Inklusion soll selbstverständlich sein. Diese Fotografien sollen anregen, aufrütteln, sollen unser Denken über diese Menschen verändern. Wer sind diese Menschen, was bewegt sie, was denken sie, was ist ihr Schicksal?“ Auf Nachfrage bei Dirk Falkenburg – einem der Fotografierten – wie es sich anfühlt sein Gesicht, großformatig der Öffentlichkeit zu zeigen, erwiderte dieser verschmitzt: „Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich nicht so komisch geguckt.“ Alle Portraitierten sind sich einig: sie sind stolz, Teil der Ausstellung zu sein, stehen zu sich selbst und ihrer Einzigartigkeit und genießen den Augenblick der Aufmerksamkeit. Petra Mumbach freute sich sehr über die jahrelange und für beide Seiten wertschöpfende Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten Ute Stoll und bedankte sich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Herzblut.

Bei Fingerfood, alkoholfreien Getränken und angeregtem Austausch der Besucher fand der Nachmittag einen gelungenen Abschluss. Besonders gut kamen die Fotografien auf den Stellwänden des Foyers zur Geltung.

Myriam Greul, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Tel. 07225 6808-124, E-Mail: greul.myriam@m-w-w.net

Lebenshilfe-Bazar
Basteln, werkeln und kreativ sein für einen guten Zweck

Ungebrochen bleibt der Andrang der Besucher bei unseren traditionellen Lebenshilfe-Veranstaltungen: Der vorweihnachtliche Bazar in der Kulturhalle Bad Rotenfels am 26. November 2023 bestätigte dies eindrucksvoll.

Der Lebenshilfe-Bazar ist für viele der Startschuss in die Adventszeit. Neben dem Verkauf von tollen künstlerischen Arbeiten stellte sich auch der Verein vor und informierte die Besucher über geplante Projekte der Lebenshilfe. Das Speisenangebot konnte in diesem Jahr wieder erweitert werden, die Sitzgelegenheiten wurden dankend angenommen.

Auch die Anzahl der Besucher ließ trotz vieler anderer Veranstaltungen in der Umgebung kaum Wünsche offen. Das Bastelteam um Alice Kappenberger zeigte sich zufrieden über die verkauften Werke. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich nach dem Einkauf dem Essensangebot zu widmen. Die rund 50 gespendeten Kuchen wurden fast komplett verkauft.

Mit den Erlösen aus den bisherigen Veranstaltungen konnten schon zahlreiche Projekte unterstützt oder Anschaffungen getätigt werden, die sonst nicht möglich gewesen wären. In diesem Jahr wird die inklusive Theatergruppe „Grünschnäbel“ unterstützt, sowie Anschaffungen in den Wohnheimen finanziert. Für das große Engagement im Vorder- und Hintergrund sei an dieser Stelle einmal HERZLICHEN DANK gesagt.

Myriam Greul, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
Tel. 07225 6808-124, E-Mail: greul.myriam@m-w-w.net

*BW-Rat konstituierende Sitzung am 02.08.2023 im Appartementhaus Weinau in Gernsbach

Als **Vorsitzende des *BW-Rates** wurde **Sabrina Schorpp** gewählt.
Als **stellvertretender Vorsitzender** wurde **Christian Beck** gewählt.

Als **Schriftführerin** wurde **Elke Friedrich** gewählt.

Die **weiteren *BW-Rat-Mitglieder** sind:

Michael Fuß und **Karl-Heinz Pfeffer**

Die **Ersatzmitglieder** in der Reihenfolge sind:

Jessica Schätzle, Michael Withum, Marcel Barvitius

Als **Vertrauensperson** wurde **Max Ott** (Fachkraft *BW Gernsbach) gewählt

*BW = Begleitete Wohnangebote

Bewohnerratswahl 2023

Alle 4 Jahre wählen die Wohnkunden aller Wohneinrichtungen ihre Vertreter und Vertreterinnen für den Bewohnerrat. Dieses Jahr war es auch bei der mww wieder so weit.
In 2 Vollversammlungen, die in Rastatt und Ottenau stattfanden, hat sich der alte Bewohnerrat und seine Arbeit vorgestellt. Es konnten viele Fragen gestellt werden und es wurde noch einmal genau erklärt, was für Aufgaben der Bewohnerrat hat und wie man ihn erreicht.
Bei diesen Versammlungen haben sie auch Werbung für die Wahlen im September gemacht. Jeder Wohnkunde aus dem Gemeinschaftlichen Wohnen kann sich hierfür aufstellen und wählen lassen. Nach den Versammlungen war der Ansturm groß, das Interesse für den Bewohnerrat war geweckt. Mehrere Mitglieder des bestehenden Rates wollten ihr Amt niederlegen, sodass einige Plätze neu besetzt werden mussten. Markus Bauer (AWG Kuppenheim) und Maurice Hoth (IDH) verabschiedeten sich nach vielen Jahren nun aus dem Bewohnerrat. Aber auch für die bisherigen Mitglieder hieß es, Werbung für sich zu machen, um nochmals in den Rat gewählt zu werden. Insgesamt gibt es 6 Bewohnerräte und Plätze zu wählen.
Am 05.09.2023 war es dann so weit. Die Vertrauenspersonen des Bewohnerrats Lena Herrmann (IDH), Yannis Wößner (AWG Kuppenheim) und Martha Unser (externe Vertrauensperson, Vorstand der Lebenshilfe) haben gemeinsam mit dem Wahlausschuss die Bewohnerratswahl durchgeführt. Hierfür konnten wir ***Andreas Ackermann (AWG Gernsbach), Marisa Schneider (AWG Gernsbach, Mandy Kretschmar (IDH), Max Schmid (IDH) und Isabell Reiß gewinnen.*** Damit alle Wohnkunden die Möglichkeit hatten zu wählen, besuchten die Teams sie in ihrem jeweiligen Zuhause, direkt vor Ort. Die Wahl fand anonym statt und auch eine Briefwahl war möglich. Noch abends zählten alle gemeinsam die Stimmen aus, sodass das Ergebnis noch direkt am gleichen Tag veröffentlicht werden konnte. Per Rundmail informierte der Wahlausschuss mit einem Aushang über das Ergebnis. Bei allen neuen Räten war die Freude groß, sie feierten abends noch ihren Einzug in den Bewohnerrat.
Eine erste Sitzung fand Anfang Oktober statt. Hier wurden 2 Mitglieder in den Vorsitz gewählt: Patrizia Missione als 1. Vorsitzende (AWG Kuppenheim) und Jörg Kluge als Stellvertreter (IDH).
Wir gratulieren dem gewählten Bewohnerrat von Herzen und wünschen viel Freude und Erfolg in den kommenden Jahren!
Danke auch nochmals für die tatkräftige Unterstützung des Wahlausschusses und die Vertrauenspersonen für die Umsetzung der Wahlen 2023!

Isabell Reiß
Teamleiterin Wohnheim Bischweier
Tel.: 07225 6808-710 · E-Mail: reiss.isabell@m-w-w.net

Wahlergebnis der Bewohnerrats-Wahl vom 05.09.2023

Patrizia Missione: 41 Stimmen

Matthias Rahner: 39 Stimmen

Patrick Ernst: 38 Stimmen

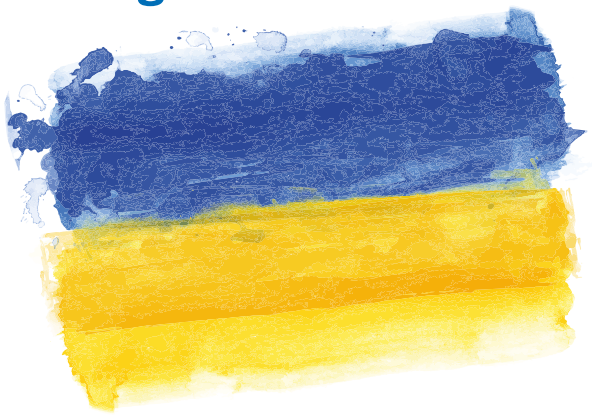
Meike Balzer: 38 Stimmen

Jörg Kluge: 36 Stimmen

Jan Kallenbach: 34 Stimmen

Jan Kallenbach ist für Niklas Bandleon nachgerückt, der mit 36 Stimmen gewählt wurde. Leider ist Niklas im November verstorben.

Ukraine-Projekt des Landkreises gemeinsam mit der mww gGmbH



Vor einigen Monaten wurden wir als Einrichtung vom Landratsamt angefragt, ob wir Interesse an einem gemeinsamen Projekt für geflüchtete Menschen aus der Ukraine hätten. Gemeinsam mit einer Sprachschule und dem Jobcenter wolle man Menschen aus dem Sozial- und Pflegebereich die Möglichkeit geben, erste Berufserfahrungen in Deutschland zu sammeln und das Gelernte aus dem Sprachkurs in der Praxis zu üben. Hierfür sollte auch ein eigener Sprachkurs angeboten werden, um Begriffe aus der Pflege intensiver zu üben. Bei dieser tollen Projektidee wollten wir als Einrichtung natürlich teilhaben und waren somit als Praxisstelle mit im Projekt. Für uns entstand so auch die Möglichkeit mögliche neue Fachkräfte durch ein Praktikum kennenzulernen.

Bereits einige Wochen vor Beginn der Praxisphase trafen sich die Interessierten des Projekts mit den beteiligten Projektgruppen zu einer Kennenlern- und Einführungsveranstaltung im Irene-Dekorsy-Haus in Bischweier. Hier konnte den Teilnehmenden ein erster Einblick in die Arbeit bei uns gegeben werden, da für viele dieser Sozialbereich gänzlich neu war. In der Ukraine waren sie zum Beispiel in der Altenpflege, auf Intensivstationen oder als Hebammen tätig. Außerdem scheint es große Unterschiede darin zu geben, wie Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung in der Ukraine leben. Solche Wohnstätten, wie hier bei uns, kannten viele noch nicht. Interessant war, im Gespräch diese beiden Welten zueinander zu bringen und auf das anstehende Praktikum einzustimmen.

Ab August starteten dann 5 Teilnehmende in ihr 6-wöchiges Praktikum bei der mww, sowohl im Förder- und Betreuungsbereich der Werkstätten als auch im Irene-Dekorsy-Haus im Wohnbereich. Jeweils an zwei festen Tagen pro Woche waren sie im Gruppenalltag tätig und übernahmen nach einer Einarbeitungsphase zunehmend mehr und mehr Aufgaben. Von hauswirtschaftlichen Aufgaben, wie der Unterstützung der Wohnkunden bei der Zimmerreinigung, über pflegerische Tätigkeiten, wie Essen anreichen oder der Körperpflege bis hin zur Alltags- und Freizeitgestaltung waren sie ein fester Teil der Teams. Ziel des Praktikums war es zum einen sich mögliche Arbeitsfelder anzusehen, in denen sie künftig arbeiten könnten.

Hier waren die mww als Praxispartner ein möglicher Einstieg in die Berufswelt in Deutschland und sollten eine Brücke bereiten einen möglichen Arbeitgeber kennenzulernen. Zum anderen auch, um sprachliche Kompetenzen zu erweitern. Gespräche mit den Teamkollegen und die enge Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigung halfen dabei das theoretisch Gelernte in der Praxis zu üben und sich sprachlich auszuprobieren und sicherer zu werden. Als Beispiel nannte eine Teilnehmerin die Erinnerung an ein Memory-Spiel, das sie mit Wohnkunden gespielt hatte. Sie lernte so ganz beiläufig und im Spiel neue Begriffe und alle hatten einen schönen Nachmittag, trotz lernen. Auch für uns als Praxis-Partner ergab sich so die Möglichkeit, die Teilnehmenden und ihre Arbeitsweisen kennenzulernen, um hier möglicherweise künftige Fachkräfte für den Bereich zu werben.

Isabell Reiß
Teamleiterin Wohnheim Bischweier
Tel.: 07225 6808-710
E-Mail: reiss.isabell@m-w-w.net

Teilnahme der Begleiteten Wohnangebote Rastatt beim „Etjer Dorffest“

Am 09. und 10. September nahmen die BewohnerInnen des APH Ötigheim mit ihren BegleiterInnen des BW Rastatt mit zwei Ständen am Ötigheimer Dorffest teil.

Bei bestem Spätsommerwetter waren wir an beiden Tagen mit einem Essensstand beim Geschehen dabei. Unsere Bratkartoffeln mit Bibeleskäse kamen bei den Besuchern des Festes super an.
Am Festsonntag hatten wir außerdem einen Stand beim Bauern- und Kunsthandwerkermarkt, bei dem wir verschiedene Produkte unserer Lebenshilfe wie z.B. Apfelsaft, Kochbücher und Kerzen verkauften.

Für alle Beteiligten war die Teilnahme beim Fest eine großartige Gelegenheit am Geschehen der Ötigheimer Dorfgemeinschaft teilzunehmen und mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen.
Wir freuen uns schon riesig, beim nächsten „Etjer Dorffest“ in zwei Jahren wieder dabei zu sein.

Jonas Koch
Standortleitung Begleitete Wohnangebote Rastatt
Tel.: 07225 6808-522
E-Mail: koch.jonas@m-w-w.net

Eröffnung der neuen Wäscherei am 24.07.2023

In den bisherigen Räumlichkeiten des Klinikums Mittelbaden in Ebersteinburg (seit 2014) wären umfassende Sanierungsarbeiten notwendig geworden – außerdem waren dort aufgrund der beschränkten Raumkapazitäten keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten gegeben. Deshalb wurde die Wäscherei nach Ottenau verlagert.

Durch den Umbau im Pionierweg 3 konnten wir moderne Räumlichkeiten schaffen, welche einen effizienteren Ablauf ermöglichen und gleichzeitig die Kapazitäten durch eine mehr als doppelt so große Nutzfläche (200 statt 88 m^2) erweitern und attraktive Trainings- und Arbeitsplätze schaffen. Die neuen Räumlichkeiten werden den Arbeitsstättenrichtlinien und den produktions- und dienstleistungsspezifischen Anforderungen einer Wäscherei entsprechen.

Außerdem werden wir durch den zentralen Standort im Pionierweg auch in der Lage sein, neue Trainings- und Arbeitsfelder für Menschen mit einem erhöhten Assistenzbedarf wie z.B. aus dem Förder- und Betreuungsbereich und aus dem Werkstatt-Transfer anzubieten. Dies war uns in den bisherigen Räumlichkeiten nicht möglich.

Mit der Erweiterung am Standort Pionierweg 3 möchten wir auch eine Erweiterung der Vielfalt im Hinblick auf das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Behinderung erreichen.

Des Weiteren werden wir mit der Industriewäscherei nach aktuellem Stand der Technik inkl. Wasserrückgewinnung unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern und die Beschäftigung auch im Hinblick auf den rückläufigen Anteil im Bereich Automotive/Verbrennungsmotoren sichern.

Mit den neuen Räumlichkeiten und den neuen Maschinen am Standort Pionierweg 3 erhöhen wir die Produktionskapazitäten um 50 Prozent. Die Wäscherei ist ein wichtiges Standbein im Dienstleistungsangebot (Portfolio) der Lebenshilfe, das breit gestreut ist: von Gartenarbeit über industrielle Fertigung, Digitalisierung, Aktenvernichtung, Elektrogeräteprüfung.

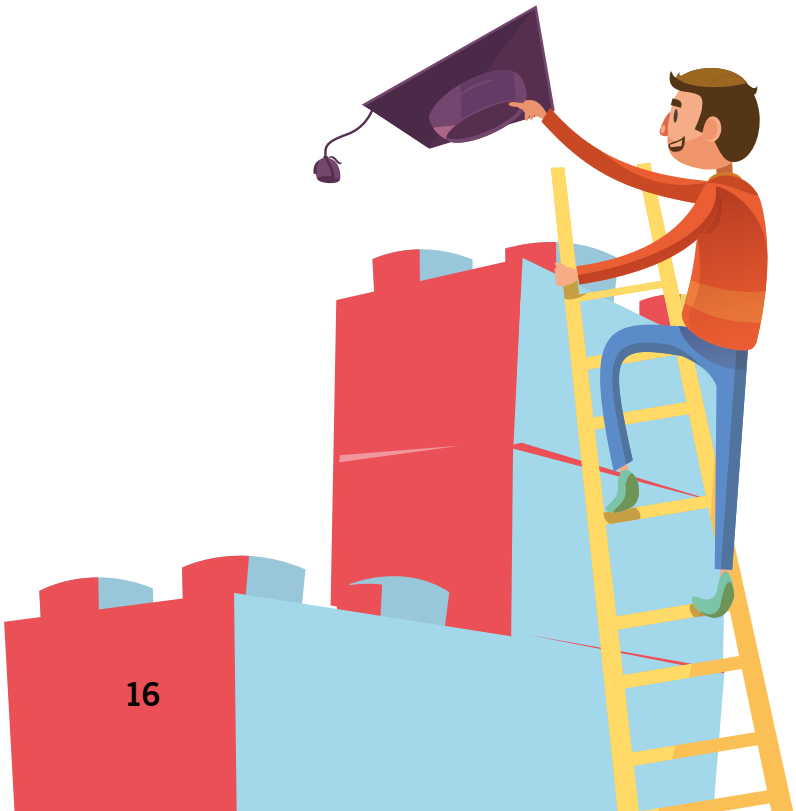
Prüfung erfolgreich abgelegt:

Quali-Baustein „Deichselstapler“ als Kooperationsprojekt zwischen Hagsfelder Werkstätten und Berufsbildungsbereich der mww

1.200 Kilogramm, also mehr als eine Tonne, kann ein elektrischer Deichselstapler bewegen – eine buchstäblich „starke“ Hilfe für die Bereiche Lager und Produktion. Dass solch ein Flurförderzeug, wie es in der Fachsprache heißt, mit Vorsicht bedient werden muss, kann man sich gut vorstellen.

Matthias Zinkgraff und Marcus Krieg, beide in Rastatt 4 beschäftigt, bedienen den Deichselstapler mit großer Umsicht und mittlerweile viel Routine. Sie sind nicht nur in der praktischen Handhabung geschult, sondern kennen auch die erforderlichen theoretischen Grundlagen, wie zum Beispiel Unfallverhütungsvorschriften oder Regeln zum Umweltschutz.

In insgesamt fünf Wochen erwarben sich unsere Mitarbeiter die erforderlichen Kenntnisse, um die Prüfung für den Qualifizierungsbaustein „Umgang und Führen vom Deichselstapler“ unter den kritischen Augen des Prüfers Sven Kussin erfolgreich abzulegen. Sven Kussin gehört zum Fachbereich Berufliche Bildung der HWK (Hagsfelder Werkstätten Karlsruhe). Er hat bereits eine große Anzahl Quali-Bausteine nach § 69 BBiG zu allen möglichen Themen entwickelt, dann bei den entsprechenden Stellen (z. B. IHK) zertifizieren lassen und später natürlich auch umgesetzt.

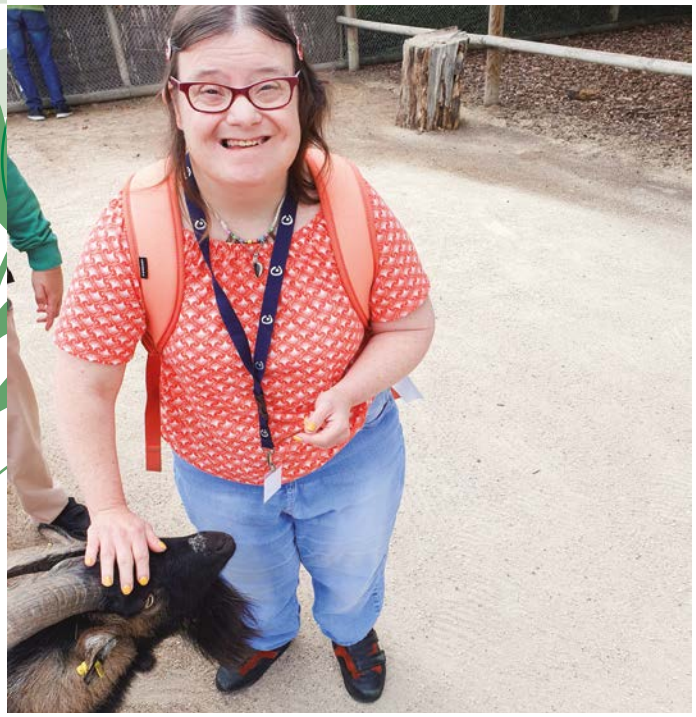


Doch wie haben sich Prüfer und Prüflinge kennengelernt? Das Ganze ist ein Kooperationsprojekt zwischen der HWK und unserem Berufsbildungsbereich. Sven Kussin äußerte während eines Arbeitskreises, wo sich HWK und mww regelmäßig treffen, das Angebot, auch Teilnehmer von uns zu schulen. Die theoretischen Grundlagen vermittelte er in den Räumlichkeiten der HWK und kam schließlich Ende Mai nach Rastatt 4 zur Abnahme der Prüfung.

Seine Einschätzung: „Die zwei sind wirklich klasse! Kaum Fehler, weder im theoretischen Teil noch bei der Praxis.“

Susanne Kriska
Leitung Berufsbildungsbereich
Tel.: 07225 6808-357
E-Mail: kriska.susanne@m-w-w.net

Aktionstage (28.08.2023-31.08.2023)
des Werkstatt-Transfers Rastatt



Am Montag starteten wir unsere Aktionstage mit einem Ausflug nach Muggensturm ins Tiergehege.
Dort liefen wir eine große Runde, um auch alle Tiere sehen zu können.
Im Anschluss verweilten wir uns noch etwas auf dem daneben liegenden Spielplatz.

Am Dienstag starteten wir nach dem Frühstück nach Karlsruhe in den Zoologischen Stadtgarten.
Interessiert besuchten wir alle Tiere und ließen den Tag nach dem Streichelzoo mit einem gemeinsamen Eis in der Stadt ausklingen.

Am Mittwoch fand das Highlight der Woche statt.
Wir fuhren nach Tripsdrill.
Dort verbrachten wir einen Tag voller Action.
Wir fuhren Achterbahnen (Karacho, Holzachterbahn,…), aber auch etwas ruhigere Fahrgeschäfte, damit jeder von uns Spaß haben konnte.
Es war eine tolle und ereignisreiche Woche!

Lena Necker
Gruppenleitung Werkstatttransfer Rastatt
Tel.: 07225 6808-217
E-Mail: necker.lena@m-w-w.net

Die Arbeit der Jobcoaches

In einer Welt, in der berufliche Integration und Chancengleichheit von großer Bedeutung sind, haben die Jobcoaches eine entscheidende Rolle. Dieses Programm ist darauf ausgerichtet, Teilnehmende des Berufsausbildungsbereichs und Mitarbeiter der Werkstatt auf ihrem Weg zur Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Mit gezielter Akquise von Praktikumsplätzen und einer engen Zusammenarbeit mit Betrieben des Allgemeinen Arbeitsmarktes eröffnen die Jobcoaches neue Berufsfelder und sorgen dafür, dass Teilnehmende entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen passende Praktikumsplätze erhalten.

Die Rolle der Jobcoaches Melina Jörger und Fatma Walter ist der Schlüssel zur erfolgreichen Integration auf dem Arbeitsmarkt. Sie agieren im Auftrag von Bildungsbegleitungen und dem Sozialdienst, vermitteln Praktikumsplätze und bieten vor Ort praktische Unterstützung an. Diese beinhaltet die Vermittlung und das Training von beruflichen Fähigkeiten und Kenntnissen, aber auch die Hilfe bei Anpassungsschwierigkeiten. Sie spielen auch eine entscheidende Rolle in der Sensibilisierung von Arbeitgebern gegenüber Teilnehmern. Sie unterstützen beim Abbau von Vorurteilen und fördern die Toleranz gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen.

Der Weg zur Integration: Sobald ein stabiler Verlauf des Praktikums und positive Leistungen sowie Belastungsbilder erreicht werden, arbeiten die Jobcoaches eng mit dem zuständigen Sozialdienst zusammen. Gemeinsam beraten sie die Arbeitgeber und die Möglichkeit der Übernahme in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungs- oder ein Dienstleistungsverhältnis.
Wer an einem Praktikumsplatz außerhalb unserer Werkstatt Interesse hat, darf sich gerne an den zuständigen Gruppenleiter oder Sozialdienst wenden und sich auf die Warteliste setzen lassen. Bei Bedarf kann ein Erstgespräch durchgeführt werden, um sich gegenseitig kennenzulernen und um geeignete Stellen zu finden.

Fazit:
Die Jobcoaches sind eine unschätzbare Ressource bei der Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt. Mit gezielter Unterstützung, Vermittlung von Praktikumsplätzen und praktischem Training helfen sie dabei, die beruflichen Chancen zu maximieren und Brücken zur Integration zu bauen. Dieses Programm ist nicht nur ein Segen für die Teilnehmenden, sondern auch für Betriebe, die von den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten profitieren können.

Melina Jörger
Tel.: 07225 6808-353
E-Mail: joerger.melina@m-w-w.net

Fatma Walter
Tel.: 07225 6808-359
E-Mail: walter.fatma@m-w-w.net

Vollversammlung für Menschen mit Behinderung

Nach jahrelanger coronabedingter Pause folgten am 14.10.2023 zahlreiche Menschen mit Behinderung der Einladung des Landesverbandes Lebenshilfe Baden-Württemberg in Stuttgart-Degerloch zu einer Vollversammlung. Marcel Barvitius, Christian Beck, Elke Heil, Wolfgang Merkel, Edith Schnellbacher und Sven Twardy vertraten die mww bei der Vollversammlung, an der über 100 Menschen mit Beeinträchtigung aus ganz Baden-Württemberg teilnahmen. Begleitet wurden sie von Jasmin Diebold, Sozialdienst und dem pädagogischen Leiter Christian Lemcke.

Beim Landesverband hat sich einiges getan: Es stellten sich der neue Vorsitzende Peter Benzenhöfer sowie der neue Geschäftsführer Christan Sigg vor.
Im Anschluss konnten alle Teilnehmer an verschiedenen Tischen berichten, was sie derzeit beschäftigt. Es ging dabei um die Themen Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit.

Der Landesverband wird sich mit den wichtigsten Themen beschäftigen und sich für die Belange der Menschen mit Beeinträchtigung sowie deren Angehörigen, gerade auch auf politischer Ebene einsetzen.

Nach der wohlverdienten Mittagspause standen noch die Neuwahlen des Beirates der Menschen mit Behinderung statt. Insgesamt ließen sich 23 Kandidaten aufstellen, von denen 6 in den Beirat gewählt wurden.

Der gemeinsame Austausch wurde von unseren Mitarbeitern sehr geschätzt, so dass man gerne auch 2024 wieder an der Vollversammlung teilnehmen will.

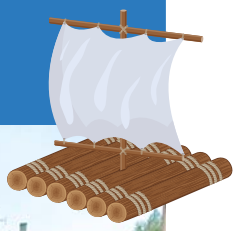
Christian Lemcke
Pädagogischer Leiter
Tel.: 07225 6808-315
E-Mail: lemcke.christian@m-w-w.net

Freizeitwoche
der Förder- und Betreuungsgruppe Rastatt

Für reichlich Abwechslung im Alltag der FuB-Rastatt sorgte dieses Jahr die Freizeitwoche vom 18.09.-22.09.23. Ziel der Freizeitwoche war es, den Werkstattalltag hinter uns zu lassen und gemeinsam neue und spannende Eindrücke zu sammeln.
Los ging es mit einem entspannten Start am Montag. Heute stand ein Kinotag in der FuB an. Gemeinsam wurde beratschlagt welcher Film aus einer großen Menge DVD´s geschaut werden sollte. Die Wahl fiel hierbei auf „Nachts im Museum 2“. Nach dem gemeinsamen Frühstück wurden noch ein paar Snacks und Getränke gerichtet. Der Film konnte uns mit seiner Abwechslung an lustigen, aber auch spannenden Action-Szenen überzeugen. Zum Mittagessen bestellten wir gemeinsam beim Döner. Den Nachmittag gestalteten wir mit unterschiedlichen Gesellschaftsspielen.
Am Dienstag nahmen wir am Sommerfest der Zweigwerkstatt RA teil. Hierbei sorgte die FuB für die nötige Erfrischung. Als Beitrag zum diesjährigen Sommerfest bauten wir eine kleine Cocktailbar im Garten auf. Dort hatte jeder Mitarbeiter die Möglichkeit sich einen alkoholfreien Cocktail abzuholen. Es konnte zwischen zwei Cocktails (Sport-Cocktail oder Winterfrische) gewählt werden. Diesem Angebot wurde auch mit einem großen Ansturm begegnet. Am Vormittag wurden hierzu schon alle nötigen Vorbereitungen getroffen und die ersten Proben intern gekostet. Gemeinsam hatten wir alle Spaß uns aktiv am Sommerfest zu beteiligen.
Früh ging es los am Mittwoch, denn es stand ein Besuch im Reptilium Terrarien- und Wüstenzoo Landau an. Mit zwei Bussen ging es Richtung Pfalz. Vor Ort angekommen begrüßte uns neben den freundlichen Tierpflegern auch ein paar furchteinflößenden aber eigentlich harmlose Piranhas in ihrem Aquarium. Es gab viele spannende Tiere zu beobachten. Zum Beispiel Schlangen in allen Größen und Farben. Während die Alligatoren sich gemütlich sonnten, hielten die Weißbüschelaffen den ganzen Zoo auf Trab. Nach einer kurzen Stärkung zum Mittag statteten wir noch den frechen Waschbären einen Besuch ab und beendeten unsern Ausflug mit der Fütterung der Erdmännchen. Pünktlich zum Feierabend waren wir wieder zurück in Rastatt.
Ein spannender Tag und vor allem Abend stand uns am Donnerstag bevor, denn wir übernachteten und grillten gemeinsam in den Räumlichkeiten der FuB RA. Am Vormittag gingen wir die nötigen Sachen wie Fleisch, Würstchen und Zutaten für verschiedene Salate einkaufen. Den Tag über wurden fleißig Gurken für den Gurkensalat geschnitten, Kartoffeln für den Kartoffelsalat geschält und der Nudelsalat fachmännisch abgeschmeckt. Gegen 17:30 wurde dann endlich der Grill angefeuert. Während wir auf das Essen warteten, wurde noch schnell eine Runde gekegelt und gemeinsam Musik gehört. Zum Glück wurden wir alle satt, bevor uns das Wetter nach drinnen verscheuchte, denn es zog ein Unwetter auf. Geschafft vom Tag legten wir uns auch bald darauf schlafen.
Den Freitag konnte wir gemütlich starten, auch wenn es uns teilweise an erholsamen Schlaf mangelte. Nach der Morgenroutine fingen wir an unseren geplanten Brunch zu richten. Es gab frische Frühstückeier und eine große Auswahl an Käse, Wurst und sonstigen Brotbeläge. Es wurde sich ausführlich über die tollen und lustigen Erlebnisse der vergangenen Tage unterhalten. Was für ein schöner Abschluss für eine gelungene Woche.
Wir, die FuB, möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die uns mit voller Hilfsbereitschaft über die Woche unterstützt haben. Ihr habt wesentlich dazu beigetragen das jeder schöner und bleibende Eindrücke sammeln durfte, danke dafür.

Lukas Nies
nies.lukas@m-w-w.net

Unterstützte Beschäftigung bei den Murgflößern



Am dritten Wochenende im September findet traditionsgemäß das Gernsbacher Altstadtfest statt. Bei der 45. Ausgabe waren auch 5 Junge Menschen aus der Maßnahme UB beteiligt. Durch Josef Elter, der Vorsitzende der Murgflößer e.V. und Inhaber von Sanitätshaus Elter in Gaggenau eingeladen, war eine Gruppe Teilnehmer am Dienstag vor dem Fest bereits Zeuge wie mit „großem Gerät“ das Floß zu Wasser gelassen wurde. Montags, nach dem Fest ging es dann erneut an die Murg, um die Flößer beim Abbau zu unterstützen. Als Dank gab es neben Brezel und Saftschorle auch eine Einladung im kommenden Jahr mit dem Floß auf der Murg zu fahren.
Herr Elter bietet in seinem Betrieb auch einen BIA Arbeitsplatz an.

Thomas Klumpp, Bildungsbegleiter BBB
Tel.: 07225 6808-235
E-Mail: klumpp.thomas@m-w-w.net

Werkstatträte-Tagung Bad Boll

03.07. – 05.07.23:

Teilnehmer: Rita Ball, Enrico Beck, Monika Grässle, Martina Scherf, Edith Schnellbacher und Sven Twardy

Am Montag, den 03.07.23 brach der Werkstattrat der Murgtal Werkstätten Rastatt morgens um 8:00 auf nach Bad Boll zur 3-tägigen Werkstatträte-Tagung:

Einleitung:

Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) haben zahlreiche Funktionen. Sie sind Orte der Arbeit, der Begegnung, des Lernens und noch vieles mehr.
Wer in den Werkstattrat gewählt wurde, soll für seine KollegInnen sprechen.
Dafür muss man Bescheid wissen. Dabei wollen wir helfen – indem wir die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Werkstatträten erläutern.
Auch wollen wir darüber diskutieren, worin die Vorteile und Probleme von Werkstätten liegen, und erfahren, was es mit der sogenannten ERFURTER Erklärung auf sich hat.

Nach dem Zimmer beziehen und einem üppigen Mittagessen ging es los mit einem Vortrag zum Thema „Rechte und Pflichten – Holschuld und Bringschuld der Werkstatträte sowie der Leitung". Z.B. hat die Leitung eine Bringschuld bei Arbeitszeitveränderungen und der Werkstattrat eine Holschuld.
Dieser muss Infos einholen – was steht in der Werkstattordnung.

Die Werkstattleitung unterrichtet den Werkstattrat über Änderungen.
Die Maßnahme gilt als gebilligt, wenn der Werkstattrat nicht innerhalb von 2 Wochen die Zustimmung schriftlich verweigert oder eine mündliche Erörterung beantragt.
Die Änderungen müssen rechtzeitig, umfassend und zeitnah erfolgen sowie in geeigneter Form und in leichter Sprache sein.
Mehr Menschen sollen auf den 1. Arbeitsmarkt – lt."Erfurter Erklärung", Bsp. Bundeswehr oder Öffentlicher Dienst. Firmen sollten ca. 5% der Belegschaft als Menschen mit Behinderung beschäftigen.
Es wurde noch einmal die Wichtigkeit der Werkstätten in den Vordergrund gerückt und sie sind sehr unterschiedlich. Sehr viele Werkstätten bieten auch Außen-Arbeitsplätze an inklusiv der Schutzrechte.
Eine Diskussionsrunde mit mehreren Vorgesetzten zum Thema „der Werkstattrat aus der Sicht der Chefs" rundete die Tagung ab.
Das Bestreben einer guten Zusammenarbeit zwischen Leitung und Werkstattrat kam heraus.
Mit einem gelungenen Grillabend endete der Dienstag und die Gruppe fuhr mit vollen Köpfen am Mittwoch wieder zurück nach Rastatt.

Mitarbeiterin und Werkstatträtin Martina Scherf

mww® begleitet wohnen

Gastfamilien gesucht

Können Sie sich vorstellen einen erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung gegen ein Betreuungsentgelt in Ihrer Familie aufzunehmen? Haben Sie ein freies Zimmer oder eine freie Einliegerwohnung?
Haben Sie schon vom Begleiteten Wohnen in Familien (BWF) gehört?
Siehe auch die Internet-Seite: www.bwf-info.de

Wenn wir Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bei
Nicole Wunsch, Begleitete Wohnangebote, Standortleitung Gernsbach
(Tel. +49 7225 6808 513; E-Mail: wunsch.nicole@m-w-w.net) oder bei
Heinrich Mayer Begleitete Wohnangebote, Fachbereichsleitung
(Tel. +49 7225 6808 511; E-Mail: mayer.heinrich@m-w-w.net)

Die Theater AG „Grünschnäbel“ probt wieder

Wir alle waren in großer Vorfreude, am 5. Oktober war es endlich wieder so weit. Die erste Theaterprobe mit unserer Theaterpädagogin Jacqueline Edelmann fand statt.
Die Auftritte im Jahr 2022 rund um das Stück „Eine Woche voller Samstage“ waren ein voller Erfolg. In den Proben und während den Auftrittstagen hat sich eine großartige Gemeinschaft gebildet. Alle waren mit Feuereifer dabei ein tolles Stück auf die Beine zu stellen.
Nun freuen sich die 13 Menschen mit und ohne Einschränkung der Theater AG in die magische Welt der Hexen einzutauchen. Gemeinsam studieren sie das Stück „Die kleine Hexe“, in Anlehnung an das Kinderbuch von Otfried Preußler aus dem Jahr 1957, ein.
Mit ihren 127 Jahren ist die kleine Hexe leider noch viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg zu tanzen. Sie schleicht sich jedoch dazu und wird prompt erwischt. Zur Strafe muss sie eine gute Hexe werden. Gemeinsam mit ihrem Raben Abraxas erlebt sie manches Abenteuer bis zur nächsten Walpurgisnacht.

Die Theatergruppe ist fleißig dabei, den Text zu lernen, die Rollen zu verteilen und das Bühnenbild rund um den Blocksberg entstehen zu lassen. Wir sind gespannt, wer in die Rollen der kleinen Hexe, ihrem Raben Abraxas und der Oberhexe schlüpfen wird. Die Proben finden immer donnerstags statt.
Wenn ihr Wissen wollt, wie die Geschichte der kleinen Hexe ausgeht, könnt ihr euch die Auftrittstermine im nächsten Frühjahr bereits vormerken. Am Montag, den 22.04., Dienstag, den 23.04. und Mittwoch, den 24.04.2024 schaut die kleine Hexe im Kellertheater Rastatt vorbei.
Das Ensemble verspricht einen kurzweiligen Theaterabend voller Spielfreude und guter Laune und freut sich schon jetzt auf die Premiere.
Sobald der Ticketvorverkauf startet, werdet ihr informiert. Schaut hierzu auch gerne regelmäßig auf unserer Internetseite www.lebenshilfe-rastatt-murgtal.de oder auf den Instagram- und Facebook-Seiten der Lebenshilfe vorbei.

Sabrina Weber und Jennifer Zimniewicz
07225 6808-564 oder 07225 6808-556
weber.sabrina@m-w-w.net
zimniewicz.jennifer@m-w-w.net

Aktuelles aus den Offenen Hilfen

Das neue Jahresprogramm 2024 der Offenen Hilfen ist da! Ende Oktober haben wir es in unseren Wohnstätten und Werkstätten verteilt.
Das Programm ist prall gefüllt mit vielen Angeboten für Sport, Freizeit, Ferienbetreuung, Kurzzeitwohnen und Urlaubsreisen.
Dem Programmheft liegen die Anmeldebögen bei. Wie schon im vergangenen Jahr könnt ihr euch quartalsweise anmelden, sodass ihr die Termine besser planen könnt. Die Anmeldefristen findet ihr auf den Titelseiten der Angebote und auf den Anmeldebögen. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.
Wer noch ein Programmheft möchte, darf sich gerne in den Offenen Hilfen melden: 07225-6808 550. Das Jahresprogramm, sowie die Anmeldeunterlagen stehen auch zum Download auf der Homepage bereit. **www.lebenshilfe-rastatt-murgtal.de/downloads/**

Katrin Leicht
Fachbereichsleitung Offene Hilfen
Tel.: 07225 6808-551
E-Mail: leicht.katrin@m-w-w.net

Neues Teammitglied stellt sich vor

Als neues Teammitglied in den Offenen Hilfen möchte ich mich gerne vorstellen. Ich bin Rebekka Stelzer und seit Mai 2023 gehöre ich zum OH-Team. Bereits 2018 war ich im Rahmen meines FSJ bei den Offenen Hilfen tätig, wo ich hauptsächlich im Bereich der Schulbegleitung eingesetzt war. Umso erfreulicher ist es, dass ich nach meinem Studium „Social Management", welches ich im September in Kooperation mit den Murgtal Werkstätten & Wohngemeinschaften erfolgreich beendet habe, nun wieder nach Rastatt zurückkehren darf.

Zu meinen Zuständigkeitsbereichen gehört die Koordination und Organisation der Schulbegleitung, sowie die der Ferienbetreuung, welche ich zusätzlich aktiv begleiten darf. Ich bin gespannt auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen, die ich gemeinsam mit dem Team der Offenen Hilfen meistern werde.

Rebekka Stelzer
Tel.: 07225 6808-561
E-Mail: stelzer.rebekka@m-w-w.net

Apfelernte 2023

Apfelernte Sulzbach

Wir sind nicht sicher, ob wir unsere Sammelaktion in diesem Jahr „Apfelernte“ nennen können.
Die Ernte fiel nicht nur bei uns, sondern im ganzen Murgtal sehr schlecht aus. Das sagt auch Kurt Pregger von der Saftkelterei in Ottenau.

Zu viel Regen im Frühjahr, dann noch Kälte dazu und zu viel Trockenheit in den letzten Jahren. Das führt dazu, dass die Bäume sehr geschwächt sind. Dazu gibt es nun auch vermehrt Schädlingsbefall.

Da schon früh klar war, dass es kaum Äpfel gibt, haben wir unseren großen inklusiven Erntetag erneut absagen müssen. Wir konnten nur in kleinen Ernteeinheiten die Bäume abernten, die uns zur Verfügung gestellt wurden und die auch ein paar Äpfel an den Zweigen hatten.

Unterstützt wurden wir hierbei von Gruppen der Werkstätten. Herzlichen Dank dafür.
Wie auch schon die Jahre zuvor, hat eine Gruppe rund um Frau Sztatecsny in Kuppenheim Äpfel für die Lebenshilfe geerntet. Auch dafür sagen wir herzlichen Dank.

So konnten wir ca. 1 Tonne Äpfel zur Kelterei bringen. In den besten Jahren waren es rund 30 Tonnen.

Wir hoffen sehr, dass sich die Streuobstwiesen wieder erholen und wir wieder große inklusive Erntetage veranstalten können.

Ute Stoll
Inklusionsbeauftragte
Büro für Leichte Sprache „Klar·text“
Tel.: 07225 6808-130, E-Mail: stoll.ute@m-w-w.net

Freunde zu Gast in Rastatt

Nachdem wir nach langer Coronapause im vergangenen Jahr wieder nach Fano fahren konnten, waren unsere Freunde aus Italien in diesem Jahr wieder zu Gast bei uns in Rastatt.

Die Freude beim Wiedersehen war sehr groß. Es sind die persönlichen Beziehungen, die schönen Begegnungen und die gemeinsamen Aktionen, die diese Freundschaft von Fano und der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal so wertvoll machen.

Wir hatten gemeinsam mit Simona Rabbi ein buntes Programm zusammengestellt.

Ein Tag bei Senja Haitz zum Thema Schwarzwald ließ jeden Teilnehmer zum Künstler werden. Beim Ausflug zum Nationalparkzentrum am Ruhestein informierten sich alle rund um den Schwarzwald. Es wurde gemeinsam in der Pestalozzischule gekocht, zusammen gegessen und ein wunderschöner Gottesdienst in der Kirche St. Alexander gefeiert. Beim Treffen bei Freunden in Rastatt, beim Apfelsaftpressen oder einem Sportturnier in den Werkstätten wurde gelacht, erzählt und viele Geschichten ausgetauscht. Die Tage ermöglichten, wunderschöne Erinnerungen zu sammeln.

Zum offiziellen Empfang am 20.09.2023 im Rossihaus bei Oberbürgermeister Pütsch, war aus Fano extra die städtische Delegation um Fanos Bürgermeister Massimo Seri, Dimitri Tinti, Massimiliano Barbadoro und Piero Valori angereist.

Die Initiative für dieses Projekt startete vor fast 25 Jahren Paolo Carosa, der ebenfalls anwesend war. Es war ihm sehr wichtig, dass Menschen mit Behinderungen beider Länder zusammenfinden.

„Das war die schönste Woche, die wir bisher in Rastatt verbringen durften“, hat eine Teilnehmerin gesagt.

Alle freuen sich darauf, sich im nächsten Jahr in Fano wieder zu begegnen, wenn die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal an der wunderschönen Adria das 25-jährige Bestehen gemeinsam mit unseren Freunden feiern darf.

Ute Stoll, Inklusionsbeauftragte
Büro für Leichte Sprache „Klar·text“
Tel. 07225 6808-130
E-Mail: stoll.ute@m-w-w.net

Gute Platzierungen beim Special Olympics Boccia

Am 11.11.2023 waren Mitarbeiter unserer Werkstatt bei einem Special Olympics-Turnier in Boccia dabei. Die Murgtal Werkstätten nahmen mit 4 Personen teil. Das Turnier fand in Dornstetten statt und war sehr gut organisiert. Wie bei allen Wettkämpfen von Special Olympics, gab es eine kleine Eröffnungsfeier mit dem Vortragen der Eide für Schiedsrichter, Athleten und Trainer. Der Eid für die Athleten geht so:

„Lass mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben“.

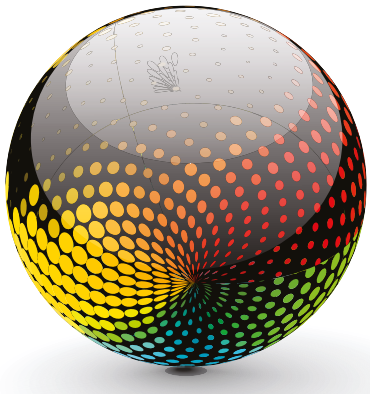
Danach ging es zu der Einteilung in den verschiedenen Gruppen. Hier konnte jeder eine Runde werfen, damit die Schiedsrichter schauen können, wie die einzelnen Leistungen sind. Wie in allen Sportarten von Special Olympics werden die Teilnehmer in Gruppen (Kategorien) je nach Können eingeteilt. So bleibt dann der Wettkampf für alle fair. Dieses Mal sind die Wettkämpfe nur als Doppel-Wettbewerbe ausgetragen worden, weil sich ganz viele Athleten angemeldet hatten.

Mit dabei waren Wolfgang Merkel und Kreznik Hinz von der Werkstatt in Ottenau und Thomas Knosp und Beate Perkams von der Zweigwerkstatt.

Es war wirklich ein sehr spannendes Ereignis. Wolfgang und Thomas konnten sich die Silbermedaille sichern (Gewinner Oberderdingen) während Beate und Kreznik sich die Medaille aus Bronze erspielen konnten. Hier kamen die Gewinner aus der Werkstatt der Lebenshilfe (WDL).

Der Tag endete dann mit der Preisverleihung und nochmals wurde die Special Olympics Hymne „Ich gewinn“ gespielt, wobei alle Teilnehmer kräftig mitklatschten und mitsangen.

Monica Grässle
Sportlehrerin/Vertrauensperson des Werkstattrates
Tel.: 07225 6808-445
E-Mail: graessle.monica@m-w-w.net



DER PARITÄTISCHE
Baden-Baden Rastatt

Kreisverband Baden-Baden/Rastatt wählt neuen Vorstand

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Paritätischen Kreisverbandes Baden-Baden/Rastatt am 11.07.2023 wurden von den anwesenden Mitgliedsorganisationen folgende Kreisvorständ*innen gewählt:
Siegfried Finkbeiner (mww Murgtal Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH - Lebenshilfe Rastatt/Murgtal), Melanie Hartmann (Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl – Achern e.V.), Andrea Hesch (Kinder- und Jugendheim Baden-Baden, von Stulz-Schriever'sche Stiftung), Wolfgang Langer (Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH, Fachstelle Sucht Rastatt Baden-Baden)
Der Paritätische ist einer der sechs großen Verbände der freien Wohlfahrtspflege und zeichnet sich durch weltanschauliche und parteipolitische Neutralität aus. Das Spektrum der paritätischen Angebote erstreckt sich über alle sozialen Arbeitsfelder, von der Schwangerenberatung bis zur Hospiz- und Trauerbegleitung. Große Träger z.B. der Eingliederungshilfe finden sich im Verband genauso wie Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen.

Im Kreisverband Baden-Baden/Rastatt gibt es 17 Mitgliedsorganisationen und 26 Mitgliedseinrichtungen. Sie alle setzen sich für die Grundwerte der Offenheit, Solidarität und Toleranz ein. Ein wichtiges Thema ist die sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft, wozu es vom Kreisverband aus wichtige Impulse gab.
Der Regionalleiter Christian Braunagel berichtete von den zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes und bedankte sich beim scheidenden und neugewählten Vorstand für das Engagement.
Im kommenden Jahr stehen wiederum viele Aktivitäten zum Thema der Gemeinnützigkeit, der Armutsbekämpfung und der Energiewende an. Außerdem feiert der Landesverband des Paritätischen im September sein 75-jähriges Bestehen.
Weitere Informationen zum Paritätischen, zum Kreisverband und weiteren Aktivitäten sind unter https://paritaet-bw.de/bbr zu finden.
Telefonische Anfragen:

Siegfried Finkbeiner, Kreisvorstand: 07225 6808-117
Christian Braunagel, Regionalleiter: 0721 91230-21

Schlager, Rock und Pop
Konzert mit „Spaß inklusive“

Am 22. Oktober 2023 bildeten sich ganze Menschentrauben vor der Merkurhalle.

Der Grund dafür war: der inklusive Chor der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal, „Spaß inklusive“, hatte eingeladen zum Konzert mit Schlager, Rock und Pop. Da der Kartenvorverkauf für dieses Konzert so gut lief, gab es an diesem Abend nur noch wenige Restkarten.

Ebenfalls beim Konzert mit dabei waren die Saubergspatzen, die mww-Dancers und die Tanzformation Dance Revolution vom Ottenauer Carnevalsclub.

Mit eingängigen Liedern und flotten Tänzen wurde das Publikum zum Mitsingen und Mitschunkeln animiert. Die Atmosphäre in der total ausverkauften Merkurhalle war an diesem Nachmittag ganz besonders. Alle Gäste und Mitwirkende konnten den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen und gemeinsam ein paar schöne Stunden genießen.

Die vielen Proben haben gezeigt, dass auch ein Chor, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam singen, zu wirklich großen Leistungen fähig ist. Jeder Einzelne hat ein großes DANKESCHÖN verdient, für dieses großartige Konzert.

Danken möchten wir auch der Ottenauer Vereinsgemeinschaft, die uns tatkräftig unterstützt hat in der Küche, bei den Getränken oder der Technik – ohne diese Gemeinschaft wäre es kaum möglich ein solch großes Konzert zu stemmen.

Von diesem Konzert wird sicher noch lange gesprochen. Glücklich und zufrieden gingen auch die Besucher nach Hause und wir sind sicher, alle freuen sich bereits heute auf das nächste Mal – wenn es wieder heißt – Spaß inklusive lädt ein zum Konzert.

Ute Stoll, Inklusionsbeauftragte
Büro für Leichte Sprache „Klar·text“
Tel. 07225 6808-130
E-Mail: stoll.ute@m-w-w.net

Danke an unsere Sponsoren:
PerfektClean · Malerbetrieb Wunsch · Haitzler · Profi Schiffmacher · möbel markt gaggenau · Stöckel · kfz hurrle · Schwab · Stadtwerke Rastatt · OK-Oskar Kahles GmbH

Mein Trip nach Wales

Wieder einmal kam ich nachts gegen 3 Uhr am Flughafen in Frankfurt an. Das Einchecken ging relativ zügig. 5 Stunden später saß ich im Flugzeug nach Manchester. Als ich dann am Flughafen in Manchester ankam, holte ich mein Gepäck und suchte den vereinbarten Platz, an dem ich die Reisegruppe und den Reiseleiter treffen sollte. Ich entdeckte ihn und die Reise ging los.

Die ersten beiden Tage haben wir uns Manchester und Chester angeschaut. Da gibt es viele historische Gebäude. In einem Straßencafé habe ich mir einen Bananensplit bestellt. Ich war überrascht, dass es kein Eis war, wie man es bei uns kennt. Es war ein Crêpes mit Bananenscheiben, Schokosauce und Sahne.

Chester und Manchester sind noch in England. Aber dann beginnt Wales in südlicher Richtung. Im nördlichen Teil davon grenzt Wales an die Irische See. Man kann endlose Strandspaziergänge machen. Mit einem Schiff sind wir zu den Puffins Island (Insel) gefahren und haben Papageientaucher beobachtet. In den Imbissbuden gibt es viel Fish & Chips. Meistens wird Kabeljau oder Lachs angeboten.

Wir besuchten auch den höchsten Berg in Wales, den Snowdon (1085 m). Mit der Bergbahn ging es bergauf. Oben angekommen, konnten wir unsere Fotos machen. Gastronomie gibt es auf dem Berg nicht. Wie so oft in Wales sahen wir etliche Schafe, die die Wiesen abgrasten. Einmal waren wir in einer Salzgewinnungsanlage. Dort wird Meersalz so oft gewaschen, bis es sauber für den Verzehr ist. Es gibt auch geräuchertes Salz. Ich habe mir eine Dose echtes Meersalz aus Wales mit nach Hause genommen.

Eine andere Attraktion war die Whiskey-Destillerie, die wir uns anschauten. Da wird Whiskey hergestellt und in Fässern gelagert. Wir durften auch am Whiskey-Fass schnuppern. Nur ein Tourist aus unserer Gruppe kaufte sich eine Flasche Whiskey.

In einer Schlucht sahen wir einen gewaltigen Wasserfall. Um ihn zu sehen, mussten wir viele Treppen nach unten gehen. Unser Tour-Guide erzählte uns während der Fahrt Dinge über die Geschichte Englands. So erfuhren wir, dass die Gattin von König Charles II. in England, Katharina den Tee aus China einführte. Dafür wurden Unsummen bezahlt.

Gegen Schluss unserer Reise sahen wir uns ein Aquädukt an. Bis zu diesem Moment hatte ich keinen blassen Schimmer, was das sein sollte. Es ist ein Kanal, der über eine Brücke führt. Schmale Boote können problemlos durchfahren.

Der Kanal von Bristol hat einen der schönsten Strände der Welt.

Am letzten Tag unserer Reise sahen wir uns das Schloss von Cardiff an, die Hauptstadt von Wales. Im Garten des Schlosses steht ein roter Drachen, das Wappentier von Wales.

Die Reise war sehr schön, aber auch anstrengend. Im Großen und Ganzen hat mir Wales sehr gut gefallen.

Sonja Eckert, Mitarbeiterin in der Digitalisierung

Sozialtag am 13. Oktober 2023
mit dem Personal vom Mercedes-Kundencenter

Am Freitag, dem 13.10., fuhr ein großer Reisebus zum Gelände der Murgtal Werkstätten in Ottenau. Fast 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Mercedes Kundencenter in Rastatt stiegen aus. Sie alle waren vorbereitet auf einen harten Arbeitstag.

Was war da los?

Im Frühjahr wurde bei uns angefragt, ob das Mercedes-Kundencenter bei uns einen Sozialtag abhalten kann.
Diese Tage ermöglichen Menschen, die bisher noch keinen Kontakt zu Menschen mit Beeinträchtigungen hatten, uns und unsere Werkstätten kennenzulernen und gemeinsam ein Projekt umzusetzen. Das Kundencenter hatte extra für diesen Tag geschlossen.

Auf dem Plan standen: den Grünstreifen im Einfahrtsbereich zwischen der Werkstatt und dem Hauptverwaltungsgebäude neu zu begrünen und im Ilse-Gundermann-Haus den Lärmschutzwall vom Unkraut zu befreien.

Zur Vorbereitung hatte die Firma Hurrle Spezial-Transporte an der Werkstatt und im Ilse-Gundermann-Haus große Container aufgestellt. Die Firma Bilger Bau stellte uns neben Schubkarren und Schaufeln einen Bagger mit Fahrer zur Verfügung, um den bestehenden Grünstreifen auszubaggern.
An diesem besonderen Sozialtag wurde Unkraut entfernt, zurückgeschnitten, Erde ausgehoben, neue Erde eingefüllt, viele viele Planzen gesetzt, hunderte Blumenzwiebeln gesteckt und Insektenhotels gebohrt und aufgestellt.

Es wurde gemeinsam gearbeitet, gesprochen, gelacht und gegessen. Kurzum, es war für alle Beteiligten, ob Mercedes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder unsere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Personal der Werkstätten, ein arbeitsreicher, schöner und unvergesslicher Tag.

Wir werden immer wieder gerne an diesen Tag denken – vor allem, wenn es im Frühjahr blüht und summt, wenn auch die „Hotels“ von Bienen und anderen Insekten bewohnt sind.

Vielen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Mercedes Kundencenter in Rastatt für die geleistete Arbeit.
Immer wieder gerne 😊

Ute Stoll, Inklusionsbeauftragte
Büro für Leichte Sprache „Klar·text“
Tel.: 07225 6808-130
E-Mail: stoll.ute@m-w-w.net

Laterne! Laterne! Sonne, Mond und Sterne....

St. Martin wirft seine Schatten bzw. sein Licht voraus. Im Schulkindergarten haben sich dieses Jahr die Eltern an das Laternenbasteln gewagt. Bei einem gemeinsamen Bastelabend in gemütlicher Runde und unter höchster Konzentration, entstanden so die Laternen für die Kinder. „War gar nicht so einfach“ stellte eine Mutter fest und ein Vater meldete zurück – „ups- ich musste mich schon konzentrieren“.

Die Ergebnisse sind jedoch perfekt und die Kinder werden ihre Laternen mit Stolz am St. Martinsabend durch die Nacht tragen. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Feier.

Ein Dankeschön an alle fleißigen Hände. Auch an die FSJ-Praktikanten, die auch immer wieder nach dem Betreuungstag etliche Laternen bastelten.

Stephanie Maier
Geschäftsführende Leitung Kindergärten
Tel.: 0 72 22 3 45 55
E-Mail: s.maier@kiga-lebenshilfe.de

Lesen, Theater und Rollenspiel zu den Frederick-Wochen

Baden-Württemberg
Das landesweite
Literatur-
Lese-Fest
FrederickTAG

Vom 16.10.2023 bis 27.10.2023 lud das Land Baden-Württemberg alle Kulturträger dazu ein, aktiv an den Frederick-Tagen teilzunehmen. Literatur und das Lesen stehen zu dieser Zeit im Mittelpunkt. Auch die Inklusive Kita Pünktchen hat sich beteiligt und verschiedene Angebote stattfinden lassen.
Frederick, die Maus, die Wörter sammelt, aus dem bekannten Buch von Leo Lionni, ist seit über 20 Jahren Namenspate für die bekannteste Literaturaktion in Baden-Württemberg. Natürlich durfte sie somit auch bei uns nicht fehlen. Das Buch wurde vorgelesen und die Figuren wurden als Anlass zu der kreativen Gestaltung genutzt.
Gleich zu Beginn unserer Frederick-Wochen durften die Kinder ihre liebsten Bücher von zuhause präsentieren. Diese wurden vorgelesen und die Kinder wurden dazu animiert selbst von den Abenteuern ihrer Bücher zu berichten.

Die Krippe nahm diese Wochen zum Anlass ein kleines Projekt zum Klassiker „Raupe Nimmersatt“ durchzuführen. Die Geschichte wurde als Kamishibai vorgetragen, es wurde nacherzählt, gebastelt und gespielt. Dabei sorgte die Verwandlung der Raupe zum Schmetterling auch dieses Mal wieder für Staunen und Freude.
Viel Spaß hatten die Kinder auch an der Theateraufführung zum bekannten Stück „Der Grüffelo“. Gespannt fieberten die Kinder mit der kleinen schlauen Maus. Das Stück wurde durch ein Puppenspiel erzählt und von Musik begleitet.
Ein weiteres Highlight war ein Bilderbuchkino. Das Bilderbuch „Lauras Stern“ wurde an eine große Wand gestrahlt und die Kinder durften der Geschichte lauschen und die großen Bilder an der Wand beschreiben. Hier konnten sie Dinge erkennen, die sie im Bilderbuch selbst nicht entdeckt haben und auch die Kino-Atmosphäre kam bei den Kindern super an.
Besonders erfreulich war der Einsatz einiger Eltern, die in unsere Einrichtung kamen, um den Kindern Lieblingsbücher aus ihrer Kindheit vorzulesen. Es wurden auch Bücher in anderen Sprachen gelesen. Auch hier hörten die Kinder gespannt dem Klang der fremden Wörter zu.
Dies war nur ein Einblick in unsere zwei Wochen, die gefüllt waren mit tollen Angeboten, Geschichten und Ausflügen. Alles in Allem hatten wir gemeinsam große Freude so intensiv in die Welt der Geschichten, Abenteuer und Fantasien einzutauchen und wir freuen uns schon sehr darauf auch 2024 Teil dieses großartigen Projektes zu sein.

Kim Dudgeon
k.dudgeon@kiga-lebenshilfe.de

Übernahme aus Ausbildung / Studium

01.10.2023	Stelzer Rebekka	Päd. Fachkraft	OH
01.10.2023	Karcher, Jessica	Päd. Fachkraft	WO BW Gernsb.
01.10.2023	Klein Lilith	Mitarbeiter Sozialdienst	WE Sozialdienst
01.10.2023	Kalmbacher Lukas	Betreuer im Gruppendienst	WO RKH
01.10.2023	Zoller Cevin	Betreuer im Gruppendienst	WO IGH

Eintritte Lebenshilfe

01.09.2023	Reinert Christine	Integrative Hilfen	OH
01.09.2023	Degler Martina	Integrative Hilfen	OH
01.09.2023	Schreiber Felix	Integrative Hilfen	OH
01.09.2023	Vishaj Florie	Integrative Hilfen	OH
01.09.2023	Pellegrino Luis	Integrative Hilfen	OH
01.09.2023	Milde Mariola	Integrative Hilfen	OH
15.09.2023	Malagnino Massimiliana	Integrative Hilfen	OH
01.10.2023	Frieling Noya	Integrative Hilfen	OH
01.10.2023	Papia Hannah	Integrative Hilfen	OH

Eintritte mww gGmbH

01.07.2023	Schneider Anita	Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen	
01.08.2023	Schützner Andre	Sachbearbeiter	WE AV
01.09.2023	Eigenmann Selina	Betreuungshelfer	WO IGH
01.09.2023	Ertl Regina	Gruppenleiter	WE Werkstatttransfer GA
01.09.2023	Neag Bettina	Sachbearbeiter	WE Logisitik
01.09.2023	Ebenthal-Huber Kerstin	Mitarbeiter Sozialdienst	WE Sozialdienst
01.09.2023	Reinhart Gabriele	Küchenkraft	WE RA Küche
15.09.2023	Aquino Villegas Yacencia	Ydersia Betreuungshelfer	WE FuB RA
15.09.2023	Leicht Michael	Gruppenleiter	WE DL Digitalisierung
01.10.2023	Koppert Pascal	Betreuer im Gruppendienst	WO RKH
01.10.2023	Leier Sandra	Betreuer im Gruppendienst	WO RKH
01.10.2023	Heberling Luisa	Mitarbeiter Sozialdienst	WE Sozialdienst
01.10.2023	Huber Monika	Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen	
01.10.2023	Kasch Ingrid	Betreuer im Gruppendienst	WO AWG B
01.11.2023	Schiel Patricia	Betreuer im Gruppendienst	WO IDH
01.11.2023	Borchardt Yvonne	Verkäuferin	WE CAP
01.11.2023	Walter Susane	Gruppenleiter	WE ZW RA

Auszubildende und Studenten

Moin zusammen!
Wir sind die neuen Auszubildenden und Studenten und sind die nächsten drei Jahre hier bei den mww vertreten. Damit ihr wisst, mit wem ihr es zu tun habt, würden wir uns gerne vorstellen. Unsere Namen sind (von links nach rechts): Lena Roll (Studentin), Lavinia Häfele (FuB Rastatt), Leon Watermann (LIBW), Silvana Wunsch (Bischweier OG), Jana Massjung (FuB Ottenau EG) und Lucca Papagno (Bischweier EG).
Wir freuen uns euch kennenzulernen!

Liebe Grüße von euren neuen Auszubildenden und Studenten.

365 Tage Spaß, Neues erfahren und dabei Gutes tun.

Unter diesem Motto haben bei uns im September junge Menschen ihren Freiwilligendienst begonnen. Hiermit möchten wir auch nochmals alle recht herzlich willkommen heißen. Die Bereiche Werkstatt, Offene Hilfen und

FSJ Rastatt

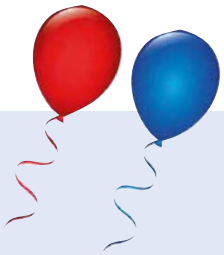
der Bereich Wohnen freuen sich auf die Unterstützung von:
Bastian Leon, Fix Amelie, Förderer Fanny, Hermann Helena, Kellner Lena, Kelp Jonas, Morales Sanchez Sofia Victoria, Seiler Manon, Stahlberger Joana-Lena, Stößer Patricia, Topcu Mikail, Wagner Melanie, Zerrath Amelie, Zimmermann Kilian, Zoller Nico
Neben dem Praktischen Teil in unserer Einrichtung erfahren die Freiwilligen an 25 sogenannten Bildungstagen auch ein vielfältiges Wissensspektrum aus dem Bereich „Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung“.

FSJ Ottenau

Leider hat sich auch in diesem Jahr der Trend des rückläufigen Interesses an einem Freiwilligendienst im Inland abgezeichnet. Daher sind wir, wie auch bereits im letzten Jahr, mit deutlich geringerer Anzahl an Freiwilligen gestartet. Die Resonanz an jungen Menschen aus dem Ausland, die sich für einen Freiwilligendienst in Deutschland interessieren, hingegen steigt.
Das erste Mal durften wir daher in diesem Jahr eine Freiwillige aus Ecuador gewinnen. Um auch in Zukunft wieder alle Plätze im Freiwilligendienst bei uns in der mww und Lebenshilfe besetzen zu können, suchen wir für Freiwillige aus dem Ausland Gastfamilien. Wer die Möglichkeit hat und sich auf ein solches Projekt einlassen möchte, kann sich sehr gerne bei der Personalabteilung melden.

Christina Krieg
Personalreferentin
Tel.: 07225 6808-620
E-Mail: krieg.christina@m-w-w.net

Jubiläen Personal



Wir gratulieren für

10 Jahre Betriebszugehörigkeit WOHNEN
Heck, Benjamin, (RKH), Cuttica, Yvonne, (IDH),
Spaude, Glady, (IGH)

10 Jahre Betriebszugehörigkeit WERKSTÄTTEN
Buss, Lena, (Reha Rastatt),
Weinfurtner, Stella-Chantal, (FuB Gaggenau),
Keppler, Steffen, (FuB Gaggenau),
Becker, Astrid, (Gaggenau), Busse, Mike, (Gaggenau),
Born Ray, (Reha ZIP, Rastatt)

10 Jahre Betriebszugehörigkeit OFFENE HILFEN
Satalino, Cornelia, Integrationshelfer

20 Jahre Betriebszugehörigkeit WERKSTÄTTEN
Bastian, Anne, (Rastatt III)

30 Jahre Betriebszugehörigkeit WERKSTÄTTEN
Künn, Carola, (Reha Rastatt)

**Roland Jahnel ging am 31.8.23 in Rente.
Er arbeitete 37 Jahre in der Werkstatt**

Wir trauen um unseren Mitarbeiter Niklas Bandleon.
Er ist am 4. November 2023 verstorben.

Sparda Bank Rastatt spendet 4.000 Euro an die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.

Hinten: Prof. Dr. Rupert Felder (Vorsitzender der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal), Wolfgang Zimmer und Annabelle Kiefer (Sparda Bank Rastatt), vorne: Michaela Bartenschlager (Gruppenleitung Werkstatt-Transfer Murgtal-Werkstätten) mit ihrem Mitarbeiter Rolf Merklinger, Foto: Myriam Greul

„Wir freuen uns, mit unserer Spende inklusive Projekte unterstützen zu können“, sind sich die Vertreter der Sparda Bank Rastatt, Annabelle Kiefer und Wolfgang Zimmer, einig. Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements hat die Sparda-Bank bei der Scheck-Übergabe in der Ottenauer Werkstatt eine Spende in Höhe von 4.000 Euro an die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal überreicht. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von der Kreativität und Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten, die in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung geboten werden. „Das gespendete Geld wird für die Anschaffung von Nähmaschinen für den Bereich Werkstatt-Transfer verwendet“, sagte der Vorsitzende der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal Prof. Dr. Felder bei der Spendenübergabe am 27. Juli 2023. Die Spenden der Sparda-Bank stammen aus dem Budget des Gewinnsparvereins der Sparda-Bank Baden-Württemberg.

Kfz-Hurrle und Murgtal Waschpark spenden 5.000 Euro an die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.

Spendenübergabe mit Mitarbeitern der Firma Hurrle, des MWP, der Murgtal Werkstätten und Vertreter der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. Foto: Tanja Krüger

Der Andrang war groß beim Hördener Kfz-Meisterfachbetrieb Hurrle und dem benachbarten MWP-Murgtalwaschpark am Freitag, 8.9.23. Im Rahmen eines karitativen Aktionstages konnten Interessierte eine Hauptuntersuchung von der DEKRA oder des TÜV Süd durchführen lassen oder das Fahrzeug reinigen. Die Erlöse des Tages sowie der Inhalt einer Spendenbox, die ganzjährig im Büro des Unternehmens aufgestellt ist, wurden auf eine glatte Summe aufgestockt und der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. gespendet. Vor diesem Hintergrund überreichte Firmeninhaber Daniel Hurrle einen Spendenscheck über 5.000 Euro an den Vorsitzenden der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. Prof. Dr. Rupert Felder. Daniel Hurrle dankte den zahlreichen Kunden des Aktionstages sowie seinem motivierten Team für dessen Einsatz. Sichtlich erfreut zeigte sich Rupert Felder angesichts der großzügigen Spende: „Ihr soziales Engagement ist wirklich einmalig. Seit über 20 Jahren unterstützen Sie die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.. Sie können stolz sein auf Ihr soziales Verhalten. Die Spende werden wir für die Anschaffung von elektronischen Hilfsmitteln für die unterstützte Kommunikation unserer Mitarbeiter in den Murgtal Werkstätten verwenden.“ Für das leibliche Wohl sorgte am Aktionstag „Güni‘s Griller“ mit verschiedenen Spezialitäten.

Der Turnverein Wintersdorf 1919 e.V. bedankte sich mit einer Spende von 500 Euro bei unserer inklusiven Band INKLUBA für den tollen Auftritt beim Dorffest in Wintersdorf.

Wir bedanken uns herzlich bei ALLEN Spendern, die uns unterstützt haben.

Pressemitteilung vom 27.10.2023:
Spendenübergabe von 4.500 Euro an die Lebenshilfe

„Trotz der vielen Arbeit macht es riesig Spaß mitzuhelfen, es ist einfach ein besonderes Zusammenarbeiten“, sagt Michaela Scheffold. Die Inhaberin des „Ratsstübel“ in Gaggenau stellte gemeinsam mit einem Teil des „Ratsstübel-Teams“ beim Gaggenauer Sommerabend im August einen Cocktail-Stand im Josef-Treff auf die Beine. Jetzt spendete sie davon 1.000 Euro an die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V. Auch das Team von der Grillhütte am Salmenplatz, vertreten durch Claus Olinger mit Familie, übergaben 1.000 Euro an die Lebenshilfe. Sie bewirtschafteten den Getränkestand am Sommerabend und waren allesamt begeistert von der Stimmung an diesem besonderen Abend.

Zum wiederholten Male wurde die Veranstaltung in den Sommerferien am Josef-Treff durchgeführt. „Die rund 700 Gäste haben von der ersten Minute an mitgeklatscht, gesungen und getanzt“, freute sich Ute Stoll, Inklusionsbeauftragte über den Erfolg. Auch die inklusive Modenschau gemeinsam mit örtlichen Einzelhandelsgeschäften war wieder ein voller Erfolg. „Das war für unsere Menschen mit Beeinträchtigung sowie für die Gewerbetreibenden ein Erlebnis“, ergänzte Geschäftsführer Martin Bleier.

Unbestrittene Hauptperson des Abends war jedoch „The King of Rock `n Roll“. Bereits zum vierten Mal rockte Eric Prinzinger als Elvis den Vorplatz der St. Josef Kirche und den roten Teppich in der Fußgängerzone. „Ich bin sehr gerne bei diesem Event dabei, der Bezug zu den Menschen ist emotional“, meinte Prinzinger.

Hinten v.l.n.r.: Heinz Adolph, Martin Bleier, Toni Hurrle, Claus Olinger, Rupert Felder
Vorne v.l.n.r.: Ute Stoll, Eric Prinzinger, Michaela Scheffold
Foto: Tanja Krüger

Alle Beteiligten sind sich einig: Es wird in 2024 wieder einen „Gaggenauer Sommerabend“ in den Sommerferien geben. „Musik verbindet, schafft Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Art, das Ziel des Josef-Treffs und unsere Hauptmotivation solche Veranstaltungen zu organisieren“, betonte Rupert Felder, Vorsitzender der Lebenshilfe, „wenn dann noch eine Spende dazu kommt, umso schöner“. Hier galt der Dank auch Heinz Adolph, der es mit seiner unverwechselbaren Art schaffte, durch eine spontane Sammelaktion eine Spende von sagenhaften 2.500 Euro an die Lebenshilfe weiterzugeben.

„Künstler der Farben“

Acrylmalerei in vielfältigen Farben und Arten konnten am Samstag, 28. Oktober und Sonntag, 29. Oktober im Gemeindehaus St. Jodok in Gaggenau-Ottenau betrachtet werden. Die „Künstler der Farben“ präsentierten, nach einer längeren Pause, bei einer zweitägigen Bilder- und Kunstausstellung ihre Werke der Öffentlichkeit. Kunstinteressierte erhielten in eindrucksvoller Weise Einblick in die weitreichende und faszinierende Bildwelt der Künstler. Zu den Ausstellern gehören von Anfang an Klaus Lierheimer und Ewald Fieg, neu hinzugekommen sind Rolf Kappenberger und der Neuling der Szene, Matthias Walter, der die krankheitsbedingt leider ausfallende Grazyna Kokott vertrat.

Im Rahmen der Ausstellung fand eine Verlosung von vier Bildern zu Gunsten der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal statt. Die Künstler übergaben 438 Euro.

Wir bedanken uns herzlich bei ALLEN Spendern, die uns unterstützt haben.

Rätselhaftes zum Schluss

Gewinnspiel:
„Weihnachts-Hellseher/in“

Rätsel: Finde heraus, was für ein besonderer Tag an den folgenden Tagen ist. Das Bild hilft dir zur Lösung.

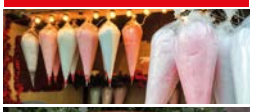
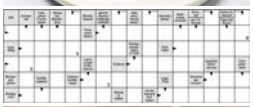
Die Lebenshilfe-Redaktion freut sich auf viele Mitspieler.
Einsendeschluss 06.01.2024

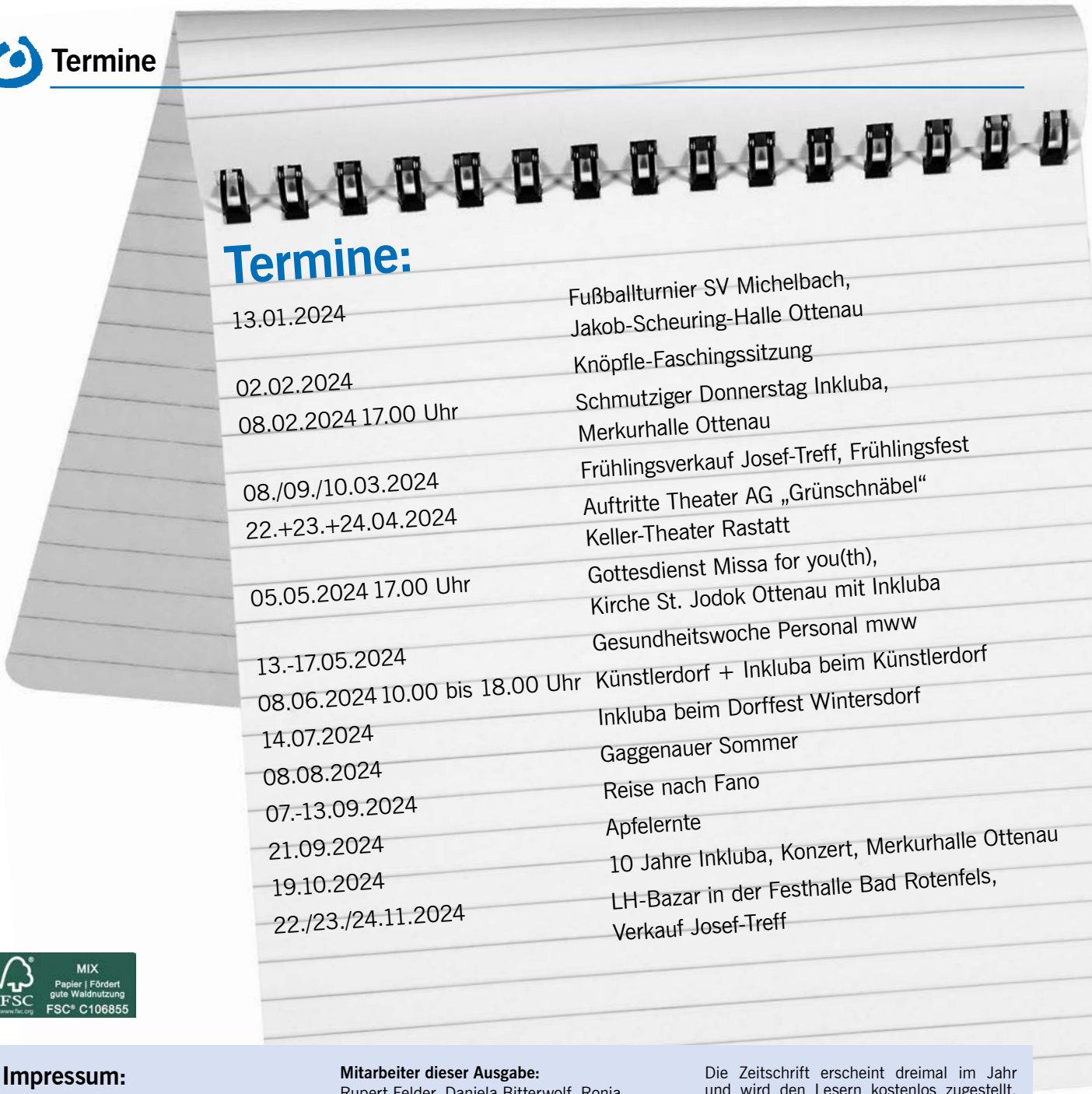
Zu gewinnen gibt es einen mww-Weihnachts-Schlüsselanhänger

Sendet die richtigen Antworten an:

- Lebenshilfe-Redaktion
- Myriam Greul
- Kennwort: „Hellseherratespiel Weihnachtshellseher“
- Pionierweg 3-4
- 76571 Gaggenau
- greul.myriam@m-w-w.net

Viel Spaß beim Rätseln wünschen euch
Jessica und Emelda

Datum:	Foto:	Schreibe hier die Lösungen rein:
7. Dezember		
12. Dezember		
29. Dezember		
4. Dezember		
18. Dezember		
21. Dezember		
9. Dezember		
27. Dezember		
14. Dezember		
8. Dezember		



MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C106855

Impressum:

Herausgeber:
Lebenshilfe,
Kreisvereingung Rastatt/Murgtal e. V.
Pionierweg 3 - 4, 76571 Gaggenau-Ottenau
Telefon: 07225 6808-0
Telefax: 07225 6808-99
www.lebenshilfe-rastatt-murgtal.de

Konzeption und Verantwortung:
Prof. Dr. Rupert Felder
Martin Bleier

Redaktionsteam:
V.i.S.d.P. Myriam Greul (Leitung)
Achim Kast, Elke Friedrich, Rico Stößer, Jessica Kottler, Daniela Bitterwolf, Kerstin Heiß, Anne Bastian, Birgitt Smoll, Henriette Rafaj

Lektorin: Jutta Brüchert, Tanja Krüger

Fotos:
Lebenshilfe, Freepik, Kuriose-Feiertage

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Rupert Felder, Daniela Bitterwolf, Ronja Steinhilp, Myriam Greul, Jürgen Kappenberger, Isabell Reiß, Jonas Koch, Susanne Kriska, Lena Necker, Melina Jörger, Fatma Walter, Christian Lemcke, Lukas Nies, Thomas Klumpp, Monica Grässle, Siegfried Finkbeiner, Sonja Eckert, Stephanie Maier, Kim Dudgeon, Christina Krieg, Jessica Kottler

Erscheinungsdatum und Auflage:
Dezember 2023 - 2000 Exemplare

© 2023 by Murgtal Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH, Gaggenau

Nachdruck von Artikeln und Abbildungen, oder Teilen daraus, Vervielfältigung und Verbreitung durch jedes Medium, sind nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung erlaubt.

Die Zeitschrift erscheint dreimal im Jahr und wird den Lesern kostenlos zugestellt. Eingesandte Manuskripte werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Korrekturen und Kürzungen vorzunehmen. Nicht gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung/Layout:
Heice Knickhoff, Désirée Knickhoff
SMR Digital Offset GmbH

Druck:
SMR Digital Offset GmbH, Rastatt
Plittersdorfer Straße 79, 76437 Rastatt
Telefon: 07222 4037-0
Telefax: 07222 4037-20
E-Mail: smr-druck@t-online.de